

# Die Glocken der Grafschaft Mark und angrenzender Gebiete.

## Teil II.

Von Pfr. Niemöller in Elberfeld.

Das im Jahrbuch 1900 (S. 28) gegebene Versprechen, dem ersten Teil der „Glockenfunde der Grafschaft Mark“ im Jahre 1901 den zweiten Teil folgen lassen zu wollen, konnte vom Verfasser wegen Übernahme des arbeitsreichen Pfarramts in Elberfeld leider nicht eingelöst werden. Er würde überhaupt wohl nicht an die Fortsetzung dieser so zeitraubenden und in mancher Beziehung so schwierigen Arbeit sich herangewagt haben, wenn ihn nicht die freundliche Erwähnung seines Aufsatzes durch Herrn Prof. Eichhoff-Hamm im Jahrbuch 1902 (S. 36) und eine direkte Aufforderung seitens des Herausgebers des Jahrbuchs, des Herrn Pfarrers Rothert-Soest dazu ermutigt hätte. Da keine anderen Quellen zugänglich waren, so mußte der Versuch gemacht werden, die einzelnen Pfarrämter um Darbietung des Materials zu bitten. Dieser Versuch ist glänzend gelungen. Sämtliche Herren Pfarrer haben sich bereit finden lassen, der „Nachbarin des Donners“ „hoch über'm niedern Erdenleben“ einen Besuch abzustatten und die „tönende“ für das Jahrbuch zum Sprechen zu bringen. Viele haben sogar für die gegebene Anregung gedankt. Für alles Entgegenkommen sei hierdurch herzlich Dank gesagt. — Daß der Verfasser über die Grafschaft

### Quellen:

„Glockenfunde“ von D. Dr. Heinrich Otte. „Handbuch der kirchlichen Kunst-Archäologie des deutschen Mittelalters“ von D. Dr. Heinrich Otte. Mitteilungen sämtlicher evangelischer Pfarrer der Synoden Iserlohn, Hattingen, Lüdenscheid, Bochum, Gelsenkirchen, Hagen und Tecklenburg. Aufsätze von Dr. Hoffmann, Dr. Böhmman und anderen.

Markt hinübergesprungen ist und die alte Grafschaft Tecklenburg in den Bereich seiner Arbeit gezogen hat, möge man einmal mit seiner Liebe zu seiner Heimat entschuldigen, sodann aber auch dadurch erklärlich finden, daß die Synode Tecklenburg sich dem „Verein für die Evangelische Kirchengeschichte der Grafschaft Markt“ angeschlossen hat.

## I. Synode Herlohn.

### 1. Altana.

3 Glocken.

- a) Brandglocke, 15. Dezember 1660 zu Schwerte durch Meister Paris gegossen. Doch war dieser Guß im Grunde nur ein Umguß der früheren Glocke, die bei dem Begräbnis-Geläute für das Kind des Bürgermeisters zur Megede geborsten war. Die neue Glocke wurde zur Einläutung des Christfestes 1660 zum ersten Male in Gebrauch genommen. Als votum, nicht als Inschrift, wie von Steinen irrigerweise behauptet, erhielt sie (vgl. das älteste Lagerbuch der Gemeinde) das sinnreiche Distichon: „Campanae ut sonitus nunquam nos terreat hujus, Clementer faveas, ter venerande pater!“  
Zu deutsch etwa:

„Niemals möge zum Schrecken erschallen der Ton dieser Glocke; Vater anbetungswert, Solches gewähre in Huld.“

- b) Mittlere Glocke, gegossen im Jahre 1842. Auch zu ihr wurde das Metall einer früheren zweiten Glocke benutzt, die aus dem Jahre 1776 stammte und die Inschrift trug:

FRIDERICI SVB IMPERIO AVGVSTO ATQVE FELICE = „Unter der erhabenen und glücklichen Herrschaft Friedrichs“ (vgl. Konsistorial-Protokoll von 1776). Diese Inschrift ist merkwürdig durch die Spielerei, welche man darin angebracht hat. Betrachtet man nämlich die in großer Schrift dargestellten Buchstaben als Zahlzeichen und addiert die Zahlen, so ergibt sich die Jahreszahl des Glockengusses: 1776.

Die 1842 umgegossene Glocke erhielt die Inschrift Luk. 14, 17: „Kommet, denn es ist alles bereit!“

- c) Kleine Glocke. Inschrift: „Me fecit Cyprianus Craus Junez. Amstelodami 1737.“

## 2. Berchum.

2 Glocken.

- a) O vos audite, voco vos ad gaudia vite. Anno MCCCCCXVII (1517); 0,78 m Durchmesser.
- b) O vos audite, voco vos ad gaudia vite. Anno dni MDXLIIII (1544); 0,83 m Durchmesser.

## 3. Deilinghofen.

3 Glocken.

fis-g-a.

- a) h. g. i. b. iohans sluc me efficit i b h. Anno 1510 Verbum domini manet in aeternum *iosciw†*
- b) Ipsa carens vita ast resonans ego convoco coetus Ut psallant orent capiant et dogmata christi Auribus attentis puro ore † in viscere cordis Servent, tunc illis vita beata datur. † Bernh. hulshof past. Jost Borlemann died. schult zu rim kirchm. 1652. m. antonius paris me fecit.

NB. „Riemke“ eine zu Deilinghofen gehörige Ortschaft.

- c) Gesprungen, wurde 1852 durch die Glockengießer Edelbrock & Petit in Gescher umgegossen. Inschrift: Verbum dei manet in aeternum. Außerdem noch eine Glocke (d) in Kuhschellenform, romanisch; ohne Inschrift.

## 4. Elsh.

3 Glocken, 1886 von einem Ungenannten geschenkt und in Gemelingen gegossen; cis-e-fis.

- a) Luf. 14, 17: „Kommt, denn es ist Alles bereit!“ 1886.
- b) 1. Kor. 16, 13: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark!“ 1886.
- c) Nehem. 4, 20: „An welchem Ort ihr nun die Posaune lauten höret, dahin versammelt euch zu uns!“ 1886.

## 5. Ergste.

4 Glocken.

- a) und
- b) gegossen im Jahre 1842 von P. G. Rinker zu Hof Sinn. Namen der Mitglieder des damaligen Presbyteriums.

- c) Ersatz für eine alte durch Blitzschlag zerstörte, gegossen im Jahre 1891 von W. Rinker in Westhofen. Inschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe.“
- d) Ersatz für eine gesprungene Glocke, gegossen im Jahre 1891 von W. Rinker in Westhofen. Inschrift: „Jauchzet dem Herrn alle Welt.“

## 6. Evingen.

3 Glocken.

Alle 3 sind im Oktober 1886 von der Gemeinde Elsey, welche für sich größere Glocken beschaffte, zu billigem Preise (à Pfd. 75 Pfg.; Klöppel, Achsen und Glockenstühle wurden zugegeben) käuflich erstanden. Gewicht 1532, 945, 451 Pfd.; Mollafford g, b, d.

- a) Die größte: „An welchem Orte ihr nun die Posaune läuten höret, dahin versammelt euch zu uns. Unser Gott wird für uns streiten. Nehem. 4, 20.“
- b) Die mittlere: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.“ 1. Kor. 16, 13.
- c) Die kleinste: „Kommt, denn es ist Alles bereit.“ Luk. 14, 17.  
Auf allen drei Glocken steht:  
Petit et FTR Edelbrock me fecerunt.

## 7. Hemer.

3 Glocken.

- a) ☼ ih̄s ct̄p maria ꝑ ioh̄s k̄aterina vocor  
☼ ꝑ ch̄ ere gode yn myne scalle ☼  
her sūt vit bydde vor uns alle ☼  
valbrat dn̄bne mese † anno d 1q 2 8. (1458)
- b) Wer nach dem tode wil die lebenscron ererben mus da er lebet noch mit paulo taglich sterben  
M. D. C. C. L (1750)  
angelkoht pastor i. g. l. hae. h. e. h. f. me fecit christian voigt der sohn.
- c) Gegossen 1768, umgegossen 1851:  
Kommt herein, denn es ist alles bereit.  
Presb. Fung. Friedr. Wulfert Past.  
Gottfr. Renzing. G. H. Lueckeburg. J. D. Kirchhoff.  
W. M. Wissing. R. Oelker. Gottfr. Siring. G. H. Tüttelmann.

H. Humpert Glockengießser Brilon.

Aus dem Kirchenlagerbuch:

Die Glocken der alten Kirche wurden in die neue herübergenommen. Die älteste und größte heißt Maria. Wilbrant Dobbe hatte sie im Jahr 1498 (sic!) gegossen. Wilbrant Dobbe oder Dubbe war ein bekannter Glockengießer seiner Zeit, der auch die Johanna Maria der Herlohner Kirchspielskirche geliefert hat (1460).

Die mittlere Glocke ist 1750 zu Ober-Hemer gegossen.

Die dritte kleinere Glocke war 1768 zu Menden gegossen und hatte auf der Umschrift die Namen: F. W. Davidis und J. H. Hohenschwert. Sie war jedoch gesprungen und wurde deshalb im Jahre 1851 durch den Heinrich Humpert in Brilon umgegossen. Sie wiegt 820  $\frac{1}{2}$  Pfd. und kostete das Umgießen nach den Rechnungen 108 Thlr. 15 Sgr., welcher Betrag bis auf einige Thaler durch eine Sammlung in der Gemeinde zusammengebracht wurde.

## 8. Hennen.

3 Glocken.

- a) Diese Glocke ist gegossen, als die Herren Grafen Friedrich und Carl zu Bentheim, und der Herr Hauptmann von Kettler und der Freiherr Moritz von Brabeck Kirchenpatronen, Herr Cramer und Eichelberg Prediger und J. D. Derkmann Kirchmeister zu Hennen war. Im Jahr Christi me fudit Stocky an. 1799.
- b) Soli deo gloria. Franciscus Adolf Halsus P. T. Pastor an. 1705. Philipp Westhoff Lodawig Westhoff Kirchmeister.
- c) Ohne Inschrift, gotisch.

## 9. Hohentimburg.

3 Glocken,

in den Tönen h, cis und dis klingend, im Jahre 1895 von dem Kaiserglockengießer Andreas Hamm in Frankenthal gegossen, von Sachverständigen als Meisterwerke der Glockengießerkunst bezeichnet. Sie wiegen 2180, 1485 und 1100 kg, sind mit den Symbolen des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung geschmückt und weisen folgende Inschriften auf: 1) Röm. 5, 1; 2) 1. Joh. 4, 16 b; 3) Röm. 12, 12.

## 10. Hjerlohn.

### I. Kirchspielskirche.

4 Glocken.

- a) Die große Glocke. Inschrift: Hebr. 13, 8: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“  
Zum 400jährigen Gedächtnistage der Geburt D. M. Luthers.  
Das Presbyterium. Gegoßen von W. Rinker in Westhofen 1884.
- b) Die mittlere Glocke. Inschrift: Jerem. 22, 29: „O Land, Land, Land höre des Herrn Wort!“ Im übrigen wie oben sub a.
- c) Die kleine Glocke. Röm. 1, 17: „Der Gerechte wird seines Glaubens leben.“ Im übrigen wie oben sub a.
- d) Eine außer Gebrauch gesetzte, unten im Turm stehende Glocke.  
Inschrift: agnus dei qui tolis pecā mundi m. o (?) oder n. = „miserere nobis“ (vgl. Otte S. 123) † beatus pancratius ora pro nobis. (Pankratius ehemals Patron dieser Gemeinde.) In der Hjerlohner Kirchspielskirche hing früher eine „Johanna Maria“, 1460 von Wilbrant Dobbe gegossen (vgl. Kirchenlagerbuch der Gemeinde Hemer).

### II. Reformierte Kirche.

2 Glocken.

- a) Die Familie zur Megede schenkte die kleine und älteste Glocke. Sie trägt das zur Megedesche Familienwappen und hat folgende Inschrift:

DIESE GLOCKE HAT GIESSEN LASSEN und verehrte solche zum Andenken an die reformierte Kirche zu Hjerlohn die Hochedelgeborene Frau Ida Elisabeth zur Megede, des seligen Herrn Bürgermeisters Zahn zu Anna nachgelassene Frau Wittibe.

Herr Gott dein Wort gestreng und heftig  
Klingt heller denn einig Metall;  
Reich dein Gnad so kräftig,  
daß wir thun deinen Will all.  
Das wirk in uns du!

ANNO MDCCXXXII (1732).

- b) Die zweite und größere Glocke ist durch die Bemühungen des ältesten Pastor Hovius I im Jahre 1737 beschafft worden.  
Inscription:

Gott allein die Ehr und sonst Niemanden mehr.  
Ihm wir dienen sollen Ps. 81 Lobw.

Zu solchem Gottesdienst Ruf ich die Leut zusammen,  
Daß jeder männiglich Lobpreise Seinen Namen  
Und diene ihm allein Mit Ehrerbietigkeit,  
Solang es heute heißt In dieser Gnadenzeit.  
Dabei wird auch mein Klang Des Tages Zeit anzeigen;  
Ein Hörer muß alsdann Bemüht sein aufzusteigen  
Auf Zions hohen Berg, Weil jede Stunde ruft  
Den armen Pilgersmann So zeitig in die Gruft.

Es hat mich gegossen M. Engelbert Joseph Wenz in Coellen am Rhein anno 1737 den 23. April, da Johannes Hovius hier selbst zu Herlohn reformirter Prediger war, der mit seinen damaligen Consistorialen, sonderlich Herrn Hoffiskal Löffbecke, Johann Hermann Lührmann, Gerhard Quinde sich viele Mühe gegeben, diese Glocke durch eine Collecte zusammenzubringen.

### III. Oberste Stadtkirche.

5 Glocken.

- a) Die größte, ca. 50 Zentner. Inscription: In Folge des F. Oberhoffischen Legates auf Beschluß des Presbyteriums und der größeren Gemeinde-Repräsentation neu gegossen 1856.

vivos voco, mortuos plango.

Petit et fratres Edelbrock me fecerunt.

- b) Die mittlere trägt das Kirchenfiegel; darunter: 1856; ca. 2500 Pfd.

Petit et fratres Edelbrock me fecerunt.

- c) Die nach Norden hängende hat dieselbe Inscription wie b; 3300 Pfd.

- d) Schulglocke, zwei Etagen höher, zum Schallloch hinaushängend; Inscription wie b.

- e) Ganz oben, außerhalb des Turmdachs, die Viertelglocke, unerreikbaar, wahrscheinlich ohne Inscription.

### 11. Letmathe.

3 Glocken.

- a) Die kleinste ohne Inscription.

- b) u. c) „Bochumer Verein. Gußstahlfabrik 1869.“

## 12. Menden.

3 Glocken.

- a) Große Glocke; Inschrift: „Ehre sei Gott zc. Wohlgefallen.“
- b) Mittlere Glocke; Inschrift: „Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.“
- c) Kleine Glocke; Inschrift: „Kommet, denn es ist Alles bereit.“  
Alle drei Glocken gegossen 1871 von W. Rinker in Westhofen.

## 13. Nachrodt-Obstfeld.

Ohne Kirche und somit ohne Glocken.

## 14. Ostlich.

3 Glocken.

- a) Große Glocke. Vorderer Seite: *α*) Kreuz; *β*) Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden; *γ*) Ihr Völker bringet her dem Herrn die Ehre Seinem Namen und kommt in Seine Vorhöfe; *δ*) Aus den Trümmern der alten in den Jahren 1682 und 1697 zur Zeit des Pastors R. Eichelberg gegossenen, längst geborstenen Glocken schuf mich und meine beiden Schwestern von neuem Vater und Sohn W. und P. H. Rinker zu Leun bei Wehlar 1831. — Hinterer Seite: F. W. Ebbinghaus, Patron; Th. Schmölber, Pastor; J. P. Theile, Kirchmeister; P. Wilke, C. D. Möller, Älteste; H. H. Wilke, P. Wilke, Provisoren; H. Hermeling Schul-lehrer; H. W. Holtzschmit, Gemeinderat; F. M. Holtzschmit, Bürgermeister.
- b) Mittlere Glocke. Vorderer Seite: *α*) Kelch; *β*) „Kommet her zu mir alle u. s. w. erquicken;“ *γ*) Wir rufen die Gemeinde zusammen, um den Herrn zu loben, den Glauben zu mehren, die Liebe zu nähren, die Hoffnung zu stärken. Gelobt sei Gott! 1831. — Hinterer Seite: leer.
- c) Kleine Glocke. Vorderer Seite: *α*) Anker; *β*) Seid fröhlich in Hoffnung . . . Gebet;“ *γ*) Am frühen Morgen, Mittag und Abend ermahnen wir die Gemeinde zum Gebete. Herr, erhalte, segne und beschütze deine Gemeinde, deine Kirche. Amen. Umgegossen von C. Munte in Witten 1899. — Hinterer Seite: leer. Seit 1831 ist diese Glocke zweimal geborsten und umgegossen.

## 15. Schwerte.

3 Glocken.

- a) Die große Glocke. Inschrift: „LAND, Land, Land, höre des Herrn Wort.“
- b) Die mittlere Glocke. Inschrift: „SIEHE, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren SOLL.“
- c) Die kleine Glocke. Inschrift: „KOMMT, DENN es ist Alles bereit.“ Auf allen dreien: „Gegossen von W. Kinker in Westhofen 1873.“

Schwerte, den 30. Nov. 1734.

Als vor ohngefähr zweyen Jahren unsere größte Glocke Geborsten, und man dannacher dieselbe wieder umzugießen genötiget worden, hat man darzu den zu Soest wohnenden Glockengießer Hrn Stühl angenommen, welcher dann das Werk in Gottes Nahmen hieselbst auf den Widen-Hofe den 19t. Aug. angefangen und den 30t. Nov. auf St. Andreae Tag glücklich und mit Ruhm vollendet. Er, der Glockengießer, kriegte nebst der freyen Kost für sich und seinen Jungen für den Guß 45 rthlr, auch zwey und einen halben rthlr. für seinen Jungen zur freywilligen Erkändnuß. Von Jacob Simons, Jude hieselbst, wurde der Zusatz gekauft ad 200 pfund für 50 rthlr ohne das, was noch zu Borrath war, ad 75 pfund.

Darauf wurde eine Kollekte gehalten in der Stadt und im Kirchspiel, womit wir taliter qualiter aufgekomen, doch also, daß der Jude mit dem, was überblieb, mit 6 zinnernen Rannen auf dem Rath-hause und zweyen alten zinnernen Leuchtern vom Altar befriediget worden.

Als der Guß sollte angehen, stellten wir Prediger sampt dem Conrectore oder Schulmeister mit seiner Schule uns dabey des Abends um 7 Uhr unterm Zulauff einer großen Menge Volks. Ich aber als pastor primarius hielt eine kurze Anrede an alle Zuschauer, betete darauf und ließ singen was ich hatte aufgesetzt, alles wie folgt zur Nachricht vor die posterität.

Allerseits anwesende Geehrteste und Geliebteste Zuschauer!

Bei dieser Gelegenheit kann und mag ich mit Gründen der Wahrheit sagen: In dieser Welt giebt es mancherley Künste und Handwerke. Ich sage noch einmal: In dieser Welt zc. Es sind aber nicht alle gleich gut und löbl., Etliche sind Brodlose Künste

und unehrliche Hauthierungen, dieselben sind und bleiben verboten; andere dahingegen sind vergönnet und zugelassen, besonders wann Paulus sagt: Ein jeglicher solle arbeiten und mit seinen Händen etwas Gutes schaffen, cap. 4 ad Eph. Diese als ehrliche Künste und Handwerke, weil sie dem gemeinen Wohle nützen und zur Ehre, Zierde und auch zur Beförderung des wahren Gottesdienstes dienen, müssen durchaus nicht verachtet, sondern hochgeschätzt werden. Worunter denn mitgerechnet und mitgezehlet werden mag die sogenannte Glockengießers Kunst, eine schöne Kunst, eine Kunst, die großen Nutzen hat. Denn ob wir wohl in Gottes Wort nichts oder doch wenig von Glocken finden, so mögen sie dennoch in der christlichen Kirchen als die Mittelding gebraucht werden. Wer die Glocken erst erfunden, wann und wie sie aufgekommen, deswegen wollen wir uns nicht bekümmern, genug ist, wenn wir sagen und beweisen, daß dieselben zur Ehre, Zierde und Beförderung des wahren Gottesdienstes gebraucht werden können. Der Glocken eigentlicher und rechter Gebrauch besteht darin, daß sie locken, denn vom Locken haben sie in teutsch ihren Nahmen; indem sie uns mahnen, zu vielen guten Dingen anreizen, antreiben und locken. Sie locken uns zur Kirche und zur Anhörung des göttlichen Wortes

zur Beichte

zum hochw. heil. Abendmahl

zum Gebeth

zum Grabe, ferner locken sie uns auch zum Gericht, u. s. w.

Wie es nun etwas Gutes ist, wenn man Gottes Wort anhöret 2c. 2c. 2c., also ist es auch gut, wodurch man darzu aufgemuntert und gelockt wird.

in Summa: Von Locken die Glocken sind alle genennet, wenn heuthe euch Leuthe sie locken, so rennet, ja rennet und lauffet, besuchet das Hauß die Zeit auskaufet und hältet fein auß.

Ein Glocke in dieser Stunde zu verfertigen sind wir jezo beisammen, welches damit es glücklich möge von Statten gehen, laffet uns andächtig mit einander bethen:

Heiligster und Segen-reicher Gott!

An Deinem Segen ist alles gelegen, Wen und was Du segnest, der und das ist und bleibt gesegnet hier zeitlich und dort ewig. Wir haben auch in dieser Stunde ein Werk vor, welches

wir ohne Deinen Segen und Beystand nicht vollbringen können. Darum bitten wir dich unter dem blauen Himmel stehend inbrünstig: siehe uns an mit dem Auge Deiner Gnaden, hilf uns und segne unsere Arbeit, daß dieselbe zuförderst zur Ehre Deines hl. Nahmens und zum Besten unserer ganzen Gemein und der Stadt und auch dem Künstler wohl anschlagen und geraten möge, wie wir denn Dich Segen-reichen und hülfswilligen himmlischen Vatter darum ansprechen und anrufen in einem gläubigen und andächtigen Vatter unser zc.

Hierauf laßet uns anstimmen und singen nach der Melodey:  
Wer nur den lieben Gott läßt walten:

1. O großer Gott zu Deinen Ehren  
muß alles eingerichtet seyn,  
Die Schriften alle deutlich lehren,  
Die Ehr gebühre Dir allein,  
ja alles, was wir fangen an,  
soll seyn zu Deinem Dienst gethan!
2. Zu Deinem Dienste soll gereichen  
was unsre Hand jetzt machen will.  
Wir wollen von dir nicht abweichen,  
Wir stehen hier in aller still,  
wir warten auch in diesem Stück  
auf deine Gnad und großes Glück.
3. Gieb Gnad und Glück zum Glockengießen,  
gesegne Herr all unser Werk,  
Verleihe darum das Ersprießen  
Durch Deine Weisheit Macht und Stärk,  
Verhüt all Unglück und Gefahr,  
Für allen Unfall uns bewahr!
4. Wohlan, wohlan in Deinem Nahmen  
in Deinem Nahmen bitten wir,  
erhör doch unsre Bitt, sprich amen,  
sprich: was ihr wollt, gescheh allhier.  
Laß glücklich sein den Guß, den Guß  
Durch Deiner Gnaden Überfluß!

NB. Die zwey letzten Reihen wurden drey mahl widerholet und damit war alles glücl. vollbracht; dem lieben Gott sey Dank dafür gesagt.

Jacob Glaser, anno et die ut supra.

Auf vorgemeldete den 30. Novbr. 1734 neugegoffene große Glocke ist von Theod. Joh. Emminghaus, zweytem Pastore bei der Evangelisch-Lutherischen Pfarr-Kirche folgendes zur Aufschrift versertiget worden:

He VS! CaMpana tonIs et hlat resonatqVe CanorI  
A VDItor S Vperos Vota sonante tVa!

Auf SchVVerte! hör sChalLen Die GLoCken gar sChön!  
Herr VVirf In Vns aLLen DeIn Lobegethön!

### 16. Szburg.

3 Glocken.

- a) 1850 durch den Glockengießer Wilh. Kinker-Westhofen umgegoffen.
- b) und c) Auf diesen Glocken war nach Mitteilung des Herrn Ortspfarrers Kahlenbeck nur die Jahreszahl 1584 zu entdecken.

### 17. Westhofen.

3 Glocken.

- a) Die große Glocke. Inschrift: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'!“  
a, b und c gegoffen von W. Kinker in Elberfeld 1850.

### 18. Wiblingwerde.

2 Glocken.

- a) Die größere Glocke ist bei dem Totengeläut des großen Friedrich anno 1786 gesprungen, wurde umgegoffen, erhielt einen Riß und erhielt anno 1864 durch den Glockengießer Kinker in Westhofen ihre jetzige Gestalt. Sie wiegt 970 Pfund und trägt die Inschrift:  
„Ehre sei Gott . . . Wohlgefallen.“
- b) Die kleinere Glocke, anno 1710 gegoffen, wird auch in der Westfäl. Geschichte von von Steinen mit der früheren älteren Glocke rühmend erwähnt: „Wiblinkwerd hat schöne Klocken!“  
Inschrift: Joh. Godfrid Ernst Konpreus Hograef und Richter hieselbst Diderich Schule Past. Herman zu Eilverde Kirchmeister Johan Obstfeld Schaeffer Johan zu Fesefede undt Henrich Grote Vorstehere Herman Grote undt Thomas Dresel. Soli Deo gloria Anno 1710.

## II. Synode Hattingen.

### 1. Blanckenstein.

3 Glocken.

- a) Vivos voco mortuos plango fulgura frango.  
Stiftung der Evang. Gemeinde Blanckenstein zum 400jährigen Lutherjubiläum 10. November 1883. Gegossen zu Sinn 1883 von F. W. Rinder Nr. 355.
- b) Soli Deo gloria. 10. Nov. 1883. Gegossen u. f. w. Nr. 356.
- c) Ora et labora. 10. Nov. 1883. Gegossen u. f. w. Nr. 357.

### 2. Bommern.

3 Bronzeglocken.

Wfford d f a.

- a) Die große Glocke. Inschrift: „Ehre sei Gott . . . Wohlgefallen.“ Luf. 2, 11.
- b) Die mittlere Glocke. Inschrift: „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.“ Luf. 11, 28.
- c) Die kleine Glocke. Inschrift: „Bittet, so wird euch . . . aufgethan.“ Luf. 11, 9.
- Alle drei Glocken sind von Karl Munte in Witten 1893 gegossen.

### 3. Hattingen.

5 Glocken.

- a) „Große Glocke.“ Inschrift: JHS. Maria Johannes Georgius Margareta heite ich Johan von Dortmunde goet mich a. D. 1465. <sup>8</sup> (Georgius Schutzpatron von Hattingen; im Stadtwappen St. Georg mit dem Lindwurm.)
- b) Kompt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Horte unseres Heils Ps. 95.  
Johann Bertram Märker Bernhard Wilstach pastores.  
Henr. Severin D. M. Kuhlenberg consules anno 1662.
- c) Lobet den Herrn in seinem Heiligtume; lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln! Alles was Odem hat, lobet den Herrn. Wilh. Rienberger (?) und Joh. Bemberg Kirchmeistere. M. Anthonius Paris fudit anno 1662. Es ist fraglich, ob diese in demselben Jahre wie b) gegossene Glocke ursprünglich für Hattingen bestimmt war, weil andere Kirchmeister wie bei b; doch kann auch ein Amtswechsel während der Gußzeit stattgefunden haben.

- d) Sanctus Johannes baptista heit' ich, to der er godes roipt ich. anno 1473.
- e) Inschrift: Hermann Busborn, Jörgen Rischen p. t. Kirchmeister in Hattingen 1704; wurde 1885 von Rinder in Sinn umgegossen und trägt jetzt nur den Fußvermerk.

## 2. Kleine (reformierte) Kirche.

- a) und b) mit derselben Inschrift:

Durch Beitrag gut gesinnter Christen und besonders des wohlthätigen Menschenfreundes, der sich ein Denkmahl in unsern Herten erwarb, unsers ehmaligen Predigers Gottfried Wagner, wurden diese Glocken angeschafft. Hattingen im evang.-reform. Consistorio anno 1793. Michael Stocky. Stuek und Glockengiesser aus Dattenfeld hat mich gegossen. (Die letzten fünf Worte fehlen bei der größeren der beiden Glocken; Gewicht auf 675 bezw. 430 Pfd. angegeben.)

## 4. Herbede.

Der Kirchturm barg bis zum 27. V. 1896 fünf Glocken: 1. aus dem Jahre 1482, jetzt im Märk. Museum in Witten; 2. 1620; 3. 1621; 4. 1687; 5. 1793. Die vier letzteren wurden dem Glockengießer Carl Munte in Witten überlassen, welcher im April 1896 drei neue Glocken goß. Die neuen Glocken waren deshalb notwendig, weil am Sedantage 1870 die eine der vier letztgenannten Glocken im Siegesjubel barst, eine zweite 1893 einen Sprung bekam, so daß kein harmonisches Geläute mehr vorhanden war. Am 29. Mai 1896 wurden die drei neuen Glocken in den Turm gebracht.

- a) eis, 1504 kg. Name: Liebe mit dem Herzzeichen. Inschrift: „Gott ist die Liebe . . .“ 1. Joh. 4, 16. „Bleibet in meiner Liebe“ Joh. 15, 9. Pfarrer: Heinrich Barmeier, Alexander van Hoefen, Gustav Kracht. Kirchmeister: Carl Meesmann. Dann folgen die Namen der Presbyter.
- b) eis, 755 kg. Name: Glaube mit dem Kreuzzeichen. Inschrift: „Kämpfe den guten Kampf . . .“ 1. Tim. 6, 12. „Unser Glaube ist der Sieg . . .“ 1. Joh. 5, 4.
- c) gis, 453 kg. Name: Hoffnung mit dem Anker. Inschrift: „Hoffnung läßt nicht . . .“ Röm. 5, 5. „Setzet eure Hoffnung . . .“ 1. Petri 1, 13.

## 5. Herzkamp.

3 Glocken.

Dieselben sind anno 1862 aus der Gußstahlfabrik in Bochum hervorgegangen.

Inschriften sind nicht vorhanden.

## 6. Heben.

3 Glocken, auf den Moll-Akkord d-f-a gestimmt, 1901 gegossen.

- a) Glocke d mit der Inschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe“ und Namen des Presbyteriums.
- b) Glocke f mit der Inschrift: „Ein feste Burg ist unser Gott“ und Medaillon Luthers.
- c) Glocke a mit der Inschrift: „Jesus Christus gestern . . .“ und Medaillon Christi.

## 7. Königssteele (Friedenskirche).

3 Glocken.

- a) Die größte Glocke. Inschrift:  
Kaiser Wilhelm, Deutschlands Ruhm,  
Schenkte uns zum Eigenthum  
dir, Gemeinde Königssteele,  
daß es nimmermehr dir fehle  
an dem Ruf: „D betet an  
Großes hat der Herr gethan!“
- b) Die zweite Glocke mit der Inschrift:  
„Der Meister ist da und ruft dich“ Joh. 11, 28.  
Auf ein an den früheren Kronprinzen Friedrich Wilhelm gerichtetes Gesuch des Pfarrers Augener hat Kaiser Wilhelm 1872 von den Franzosen erbeutetes Geschützmetall — 2000 Pfd. — für die beiden größeren Glocken geschenkt. Kirche 14/11 1872 eingeweiht.
- c) Aus der alten Kirche in die neue hinübergenommen. Inschrift unbekannt.

## 8. Linden.

3 Glocken.

- a) Die größte Glocke. Inschrift: Luf. 2, 14.
- b) Die mittlere Glocke. Inschrift: Ps. 95, 7 und 8.
- c) Die kleinste Glocke. Inschrift: „Gott mit uns. O Herr hilf! O Herr, laß wohlgelingen!“ Namen der Mitglieder des Presbyteriums.

### 9. Niederwenigern.

3 Glocken; a-c-es.

- a) Inschrift: Bochum 1874.
- b) und c) Inschrift: Bochum 1875.

### 10. Silschede.

3 Glocken, gegossen 1891 vom Bochumer Gußstahlwerk, geschenkt von Herrn Kommerzienrat G. Vorsteher zu Wetter.

- a) Inschrift: „Fürchtet Gott!“
- b) „Ehret den König!“
- c) „Habt die Brüder lieb!“

### 11. Sprockhövel.

Es war keine Auskunft zu erlangen (d. Verf.).

### 12. Stiepel.

Schönes Geläut. 3 Glocken.

Die kleinste, die Messglocke, ward 1738 ins Pfarrhaus geschafft.

- a) Die Sturmglocke. Inschrift: Laudate Dominum in cimbali bene sonantibus, laudate in cimbali jubilationis Ps. 150. Johan Sluick got mi anno 1515. Sanctus Cornelius. (Kornelius Nebenpatron der Kirche; Maria Hauptpatronin.)
- b) Die Mittagsglocke. Inschrift: Maria vocor Anno Dm. 1513. Vos audite voco vos ad gaudia vite, defunctos plango, vivos voco, fulgura frango.
- c) Von 1514; 1872 umgegossen. Inschrift: St. Johannes sy eck genant, lüde, eck rope komet the hant gevet got lof ere un dank.  
(Alles aus der Chronik von Stiepel von P. Ostheide.)

### 13. Wengern.

3 Glocken.

- a) 1,50 m Durchmesser. „Gott allein die Ehre!“ Einige Tage nach dem Absterben unsers achtzigjährigen verdienstvollen ersteren Pastoris David Davidis, der sein Amt 56 Jahre mit wahrer Rechtbeschaffenheit geführt hat, ist diese Glocke gegossen worden. Joh. Leop. Heinr. Revelmann und Ernst Heinrich Davidis, pastores allhier. Gegossen im December 1792. Michael Stocky Stück und Glockengiesser aus Dattenfeld.

- b) 0,85 Durchmesser. „Ich habe einen hellen Klang Undt rufe die Leuthe zum Kirchen Gang, Meine Stimme bestehet in Ertz Gott erfordert der Menschen Herz. Anno 1710 fusa Petrus Joh. Dirck.“
- c) 0,60 Durchmesser. Anthonius heit ick Johann Sluick gait mic. anno dni 1502.

### III. Synode Lüdenscheid.

#### 1. Attendorn.

3 Glocken, von sehr schönem Ton, gegossen aus Kanonengut von 1870/71 (zwei Kanonenrohre im Gewicht von 2500 Pfund, Geschenk Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm) von dem Glockengießer W. Kinder in Westhofen 1873.

- a) Die größte Glocke, 1200 Pfd. Inschrift: Luk. 2, 14: „Ehre sei Gott in der Höhe!“
- b) Die mittlere Glocke, 700 Pfd. Inschrift: Psalm 145, 21: „Mein Mund soll des Herrn Lob sagen!“
- c) Die kleinste Glocke, 600 Pfd. Inschrift: Jer. 22, 29: „Land, Land, Land, höre des Herrn Wort.“

#### 2. Brügge.

3 Bronzeglocken; des-f-as; gegossen von der Firma Gebrüder Ulrich in Apolda.

- a) Die große Glocke. Inschrift: Ps. 90, 12: „Herr, lehre uns bedenken . . .“
- b) Die mittlere Glocke. Inschrift: Luk. 2, 14: „Ehre sei Gott in der Höhe . . .“
- c) Die kleine Glocke. Inschrift: Ps. 11, 4: „Der Herr ist in seinem heiligen Tempel.“

#### 3. Dahle.

3 Glocken; e-g-b; 1891 vom Bochumer Verein bezogen. 1005; 626; 368 kg Gewicht.

- a) Seid fröhlich in Hoffnung.
- b) Geduldig in Trübsal.
- c) Haltet an am Gebet!

#### 4. Grevenbrück-Meggen.

In der Kirche zu Meggen sind drei Glocken, anno 1868 von W. Rinder-Westhofen gegossen.

- a) Die größte Glocke. Inschrift: „Kommet, denn es ist alles bereit!“
- b) Die mittlere Glocke. Inschrift: „Lasset uns ihn lieben, . . .“  
Namen des Presbyteriums.
- c) Die kleinste Glocke. Inschrift: „Rüstet euch, ihr Christenleute!“  
(Letztere Geschenk des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins zu Detmold.)

In der Kapelle zu Grevenbrück ist eine kleine Glocke, Geschenk des Herrn Hüttenhein zu Grevenbrück. Inschrift: Ps. 145, 9.

#### 5. Halber (vgl. Dresbach, Chronik von Halber).

4 Glocken.

- a) Die zweitgrößte, die sogenannte „Brandglocke“, ist die älteste; auf ihr steht die Jahreszahl 1334. Die Inschrift läßt sich nicht ganz entziffern, da an einer Stelle ein Hebel angebracht ist, der beim Läuten benutzt wird und die Buchstaben bedeckt. Die Worte: „sum cunctipotens genitor“ („ich bin der allmächtige Erzeuger“) treten indes deutlich hervor. Außerdem sind Kirchenportale und Christus nebst den beiden Schächern am Kreuze in Reliefform eingegossen.
- b) Auf der größten Glocke steht folgende Inschrift:

„Haec nova tuba Dei clangit dum bella geruntur.

Halvera conveniat, nostri Deus alme memento!

Num. cap. X Vers IX et X.

In bellis resonat nostras campana per oras;

Nos Deus et nostra protegat alta fana!“

Me fecit Christian Wilhelm Vogt parens et Christian Voigt filius MDCCLVII W. G. Voigt J. P. Kayser pastores.

Auf deutsch: „Diese neue Glocke ertönt, während Kriege geführt werden. Halber möge zusammenkommen! Gott wolle sich unser gnädig erinnern!“ 4. Buch Mose 10, 9 u. 10.

„In Kriegszeiten tönt die Glocke durch unsere Fluren; Gott wolle uns und unsere hoch gelegene Kirche schützen!“

„Mich hat gemacht Chr. Wilh. Voigt Vater und Chr. Voigt Sohn 1757, als W. G. Vogt und J. P. Kayser Pastoren waren.“

Die letzten Verse (in bellis etc.) bilden ein Chronodistichon, welches die Jahreszahl 1757 enthält.

c) Die drittgrößte Glocke („Betglocke“) trägt die Inschrift:

Hic tum fusa tuba ex caeca lege Anna vocata  
Limina diva canit funera fracta querens.

J. P. Kayser und J. W. Ehrenstein pastores.

Nunc tua fana tubas hic Deus alme tegas

Mortales renovata Dei auspicio invito Christo.

Fratres Christianus et Rötgerus Voigt me fuderunt,  
anno 1771.

Das heißt: die damals hier gegossene und nach blindem Gesetz (katholische Vorschrift) „Anna“ genannte Glocke ruft zum Gottesdienst und klagt bei Leichenbegängnissen. J. P. Kayser und J. W. Ehrenstein Pastoren. Die Verse: Nunc tua — invito Christo sind offenbar eine Verstümmelung. Dem Gießer sind einzelne Worte und Buchstaben aus der ursprünglichen Lage geraten. Der Sinn ist: „Gegen den Willen Christi geborsten; aber mit Gottes Hilfe umgegossen hallst du jetzt durch dein Heiligtum; schütze, o Gott! in Gnaden die Sterblichen hier selbst!“ Die Gebrüder Chr. und Rötger B. haben mich gegossen im Jahre 1771. Die beiden ersten Verse (hic tum — querens) bilden ebenfalls ein Chronodistichon. Zählt man die Buchstaben des ersten Verses, welche Zahlenwerte bedeuten, z. B. I = 1, C = 100, V = 5, M = 1000 u. s. w. zusammen, so erhält man die Zahl 1481, und hierauf bezieht sich das tum, d. i. damals. Die Glocke ist mithin anno 1481 gegossen. Der zweite Vers limina diva etc. enthält die Zahl 1769 und bedeutet, daß man anno 1769 mit der Umgießung der geborstenen Glocke begonnen habe. Weil jedoch der erste Guß mißlang, wurde die Glocke erst 1771 fertig.

d) Das frühere „Vaterunser-Glöckchen“, welches jetzt unmittelbar vor dem Gottesdienst und zum Zeichen des Beginns der Sitzungen geläutet wird, weist die Inschrift auf: „dit is selgen claes potgriten van dorp munde sine gedechnis;“ also der Klas Potgriten zu Dortmund hat diese Glocke gestiftet. Das Jahr ist nicht angegeben. Das ist wohl nicht richtig! Claes, zubenannt Potgeiter, ist Claes Widenbrock aus Dortmund, um die Jahre 1410—1420 wirkend, der-

felbe, aus dessen Händen das Taufbecken in St. Lamberti in Coesfeld hervorging. Von ihm wird also die Glocke d) gegossen sein (d. Verf.).

### 6. Heedfeld.

2 Glocken: ohne Inschrift.

### 7. Herscheid.

3 Glocken.

- a) Die große Glocke. Inschrift: Jerem. 22, 29: O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort! Gegossen 1886.
- b) Die zweite: Haec disrupta semel pronunc campana refusa est in laudem Domini, quo perstet, corde precamur. 1750. Pastoribus P. C. Hölterhof et Nicolao Claser. Antist. eccl. J. D. Bauckhage, M. Krangmann, J. D. Schulte, A. Vedder.
- c) Die dritte: Haec campana post triste incendium die I. April 1686 in honorem Dei et ecclesiae Herscheidiensis usum fusa anno 1726. Pastor P. T. J. H. C. Pollmann, Nik. P. T. W. D. Pollmann.

### 8. Hülscheid.

3 Glocken.

- a) Anno d'. 14 (?) 87 S. Maria magdalena so byn ich genät, wenn ich rope, so komet te hät und se. . gt gode lof, ehr und dand.
- b) Maria. Ich ehr Godt yn min scholle, o maria bidde vor uns alle. Anno d' MCCCC XXXV.
- c) Ohne Inschrift.

### 9. Kierspe.

5 Glocken.

- a) ca. 4000 Pfd.; 130 cm Durchmesser; 120 cm Höhe. „Diese große geborstene Glocke, Margaretha genannt, ist umgegossen im November 1797, macht auch den Gottesdienst, Freud, Noth und Todt durch ihren Klang bekannt.“ Jseus (sic!) fundamentum ecclesiae. 1. Kor. 3, 11. Michaell Stocky v. Dattefeld, Amst (sic!). Bindeck hat mich gegossen. (Verzierung über der Bandinschrift aus Ranken mit Tiergestalten: Hirsch, Löwe, Wolf, Fuchs, Hund bestehend.)

b) Ca. 3000 Pfd.; 115 cm Durchmesser, 110 cm Höhe, vor sehr langer Zeit umgehängt; mit vier Klöppel-Anschlagstellen.

Inchrift nicht zu entziffern; deutlich erkennbar nur die Worte Gloria und Maria in romanischen Majuskeln, wie sie von 1250—1350 gebräuchlich waren.

c) Ca. 2000 Pfd.; 100 cm Durchmesser; 90 cm Höhe. „Weil schlechter Klang, Disharmonie den Hörern hat verdrossen, bin ich auch umgegossen.“ (Sieher wie a), statt „Amst“ „Amts“.

d) Ca. 200 Pfd., 58 cm Durchmesser; 46 cm Höhe. „Unter dem Prediger Kleinschmidt und Kirchenmeister. . . So oft der helle Klang der Glocken machtent schweben, o mochte aller Herz zum Himmlischen erheben.“ Gottfried Rinker in Elberfeld goß mich 1819. Verzierung: preußischer Adler.

e) Ohne Inchrift und Verzierung.

## 10. Lüdenscheid.

### I. Alte Kirche.

3 Glocken.

a) „Soli deo gloria.“ Namen der Geistlichen und des Presbyteriums. „Unter der Regierung Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. und des Landrats des Kreises Altena von Holzbrink bin ich anstatt der im Jahre 1847 gesprungenen Glocken im Jahre 1855 gegossen. Pet. Grch. Rinker Sinn.

b) „Ich rufe die Lebenden und beklage die Toten.“ Namen der Geistlichen 2c. Unter der Regierung des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I. anstatt der gesprungenen Glocke im Jahre 1880 gegossen. F. W. Rinker Sinn.

c) „So wir drei wohl harmoniren, so sei auch Friede unter euch; und wenn wir euch zusammenläuten: Gottes Name geheiligt werd. Und wenn wir euch zum Beten rufen: Gottes Reich zu euch komme. Und wenn wir euch zu Grabe läuten: Gottes Wille geschehe im Himmel wie auf Erden.“

R. Greve goß mich im Jahre 1783. Namen des Presbyteriums und Pfarrer.

## II. Neue Kirche (Christuskirche).

3 Glocken. Einweihung 31. Okt. 1902.

- a) „Jesus Christus gestern u. ſ. w.“
- b) „Land, Land, höre des Herrn Wort.“
- c) „Seid fröhlich in Hoffnung u. ſ. w.“

## 11. Weinerzhagen.

3 Glocken.

- a) 2500 Pfd. Inschrift: G. D. Dümpelmann, Pastor. Freiherr von Nagel, Consistorial. Freiherr von Frenzt, Consistorial. G. Bährens, Rector. P. E. Krugmann, Kirchmeister. J. H. Lüsebrink, Kirchmeister. J. H. Kaiser, Provisor. J. H. Blomberg, Provisor. J. F. Weyland, Consistorial.

Gegossen durch Gebr. Rincker in Leun 1808.

- b) 2000 Pfd. Inschrift: J. P. Brinkmann, Ober-Vorsteher. E. Vedder, Vorsteher. J. P. Brinkmann, Vorsteher. G. Bisterfeld, Vorsteher. J. W. Gogarten, Vorsteher aus der Stadt. G. Krugmann, Vorsteher. C. Isenburg, Vorsteher.

C. B. Rincker goß mich 1808.

- c) 1500 Pfund. Inschrift: J. F. Weyland, Burgemeister. Fr. Bremicker, Rathmann. W. Nippel, Gemein-Vorsteher. F. Bäcker, Gemein-Vorsteher. C. Lüsebrink, Kister 1808.

## 12. Neuenrade.

3 Glocken.

- a) Sturmglocke.

„Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort,  
Und steur der Feinde List und Mord,  
Die Jesum Christum deinen Sohn  
Wollen stürzen von deinem Thron.“

Pastor Wilh. Huffelmann. Heinr. Schröder. Fr. W. Gries. Friedr. Sommer. Heinr. Vollmer. Wilh. Kaltner. L. Ledebur. Friedr. Sofs. D. W. Schulte. — Neuenrade 1865. Gegossen von W. Rincker in Westhofen.

b) Betglocke.

„Beweis dein Macht Herr Jesu Christ,  
Der du Herr aller Herren bist;  
Beschirm dein arme Christenheit  
Dafs sie dich lob in Ewigkeit.“

Unterschriften wie a)

c) Totenglocke.

„O heilger Geist du Tröster werth  
Gieb dein'm Volk einerlei Sinn auf Erd;  
Steh bei uns in der letzten Noth  
Gleit uns in's Leben aus dem Tod.“

Pastor Huffelmann. Gerh. Trente. L. Ledebur. F. Kohlhagen. H. Schroeder. W. Vofs. F. Völkel. G. Schurmann.  
F. Büscher.

Gegossen von W. Rincker in Westhofen 1890.

### 13. Oberrahmede.

2 Gußstahlglocken.

a) und b) Inschrift: Bochumer Verein 1890.

### 14. Ohle.

3 Glocken; b-d-e.

- a) Die größte Glocke (zum Mittags- und Sturmgeläut); Inschrift: Anno Dm. MCCCCLXXX St. Mauricius syn ych genant, wan ych rope, so comet to hant.
- b) Die mittlere Glocke (zum Vesperläuten), aus Gußstahl; Inschrift: „Wachet und betet!“
- c) Aus Gußstahl ist auch die kleinste Glocke gefertigt; ohne Inschrift.

### 15. Plettenberg.

3 Glocken.

- a) Betglocke: „Ernst ertönt der Ruf des Herrn;  
Christen hört es nah und fern!“

Errichtet in Berlin. Umgegossen für Plettenberg von Gottfried Rincker, Vater und Sohn aus Elberfeld 1834.

- b) Totenglocke, die im Jahre 1812 umgegossen wurde.  
„Ich hatte meine Stimm durch einen Riß verloren;  
Durch Beitrag Einiger bin ich nun neu geboren; am 17.8.1819.  
Beim Sterben will ich auch dafür noch dankbar sein,  
Bis man sie hat verscharrt ins kühle Grab hinein.“

Gegossen von Vater und Sohn Wilhelm und P. H. Rincker aus Leun bei Wezlar.

c) Gegossen von J. B. Du Bois im Jahre 1843.

### 16. Rahmede.

3 Glocken; dis, gis, c; aus Gußstahl vom Bochumer Verein im September und Oktober 1890 geliefert. Inschriften sind nicht vorhanden.

### 17. Rönshahl.

3 Glocken, 14. 12. 1766 von Michael Stocky gegossen.

a) Die größte Glocke „Brandglocke“; Inschrift:

„Ich läute zum Gebet, zur Predigt, zu den Leichen; Ich melde Feuer und Krieg; Ich gebe Friedenszeichen. Gib Jesu, daß mein Ton in Friede stets erschall, Bewahre Dorf und Land für Feuer und Überfall.“

b) „Betglocke.“ Rönshahl, ich rufe dir mit vollem Munde, Wie viel der Tag und Zeit vermag, Wie plötzlich Zeiten, Tag und Stunde Einer dem andern folgen nach. Kauf aus die Zeit zur Ewigkeit!

c) Meine zwei größeren Brüder reden schön und nett, Ich klage auf der Feuer-Stätt; Darauf wir lagen in heißer Glut Ao 1766 den XXVI. Octobris durch Gottes Jornes Wuth. Rönshahl, denke dran, was Severts, Stipel, Fiddick, Bechius, Gummersbach, Hunschede, F. C. und N. W. Schragen und jeh Joh. Peter Heuser dir aus Gottes Wort gepredigt han, davon Zeugen sind J. C. Voswinkel, J. A. Voswinkel, J. J. Brügge, J. M. und J. P. Doerseln Nebst J. J. Dahlmeyer, dem Consistorium. Bum Bum Bum, Es leb das Lutherthum.

Ao 1766 den 14 Xbris gosse uns Michael Stocky.

### 18. Schalksmühle.

2 Glocken; fis-a; vom Bochumer Verein für Gußstahl-Fabrikation.

a) „Ehre sei Gott in der Höhe“ und Christus-Monogramm.

b) „Geschenk der Kreissynode Lüdenscheid.“ „Habt die Brüder lieb;“ dazu ein Kreuz.

## 19. Balbert.

3 Glocken (umgegossen).

- a) Vereint mit meiner beiden Schwestern Klänge lockt bald mein Ruf euch zu dem Haus des Herrn; Bald tönet dumpf er mit beim Grabgesange, Zur ernstern Mahnung nah und fern. Allein erschall ich Feuer meldend bange Und bitte dann euch: eilt zur Hülfe gern! Möcht' stets ich nur zu frommer Andacht läuten, Möcht' nie mein Rufen euch Gefahr bedeuten. Gegossen im Jahre 1889. Siegel der Gemeinde Balbert von C. Claren in Sieglar. (Lamm mit der Siegesfahne)

Eduard Hamecher, Pfarrer. W. Langenohl, Kirchmeister.  
D. Niggemann. W. Sönnecken. W. Alte. C. Lüsebrink.  
A. Sönnecken, Presbyter.

- b) Zur Arbeit weckt, zur Ruhe lädt Im Kreis der Tage dich mein Mund Und predigt dir: die Zeit vergeht, Stets näher kommt die Todesstund! Drum nicht nur, was dem Leibe frommt, auch Seelengut erwirb bei Zeiten, Damit ich, wenn dein Stündlein kommt, Dir kann die Himmelsruh einläuten. Unterschrift wie sub a); es fehlen die Presbyter.
- c) Ich bin zwar nur ein tot Metall, doch lob' ich Gott mit lautem Schall. Dir ist, o Mensch, ihn zu erheben zur Zunge noch ein Herz gegeben. Drum laß dein Beten und dein Singen nicht wie ein tönend Erz erklingen. Unterschrift wie sub b).

Bemerkung:

- d) Noch vorhanden, aber — weil gesprungen — unbrauchbar ist eine kleine Uhrglocke ohne Jahreszahl aber vorreformatorisch mit der gotischen Inschrift:

ave maria grati plna dominus tecum.

Die alten a) b) und c) waren beim Brande des Kirchturms am 25. 6. 1832 zerschmolzen und im Juli 1833 schon einmal umgegossen worden. Sie hatten folgende Inschriften:

- a) Ich unbegeistertes Metall Rief die Gemein an hundert Jahre, Mit lauttönendem hellem Schall zum Gottesdienst und zu der Bahre; Bis daß ich durch des Blizes Flammen Im Schutte stürzte hier zusammen, Jetzt, da ich neu gegossen bin, Thu' ich's auch wieder wie vorhin.

- b) So oft der Töne Klang der Glocke wird entschweben,  
Möcht' unser Herze sich zum Himmel hoch erheben.
- c) Ich rufe zum Verein die christliche Gemein,  
Im Leben und im Tod steh ich hier zu Gebot.  
Noch früher hatten die Glocken a) b) und c) folgende  
Inskriften (Abchrift aus einer Chronik von Balbert):
- a) Am 22. 5. 1713 gegossen.  
Johann Diedrich Westhoff, Pastor. Caspar Engelbert  
Hammer Schmidt, vicarius. Multa Deoque Throni (?)  
tibi laus sit gloria soli. Goes mich Johann Heinrich  
Dinkel, Jayer (sic!) (muß heißen Dinkelmayer, vgl. Glocken-  
gießerverzeichnis).
- b) Soli Deo gloria. Caspar Wever, Churbrandenburgischer  
Richter, Johann Schöneberg, Pastor. Johann Witthenius,  
vicarius. H. Christian Schurmann. Heinr. Ger. Teis,  
Kirchmeister. Johann Mehler, Caspar Gockeln, Heinrich  
Greve, Degenhard Volmerhausen, Vorsteher. Ludwig  
Jungermann. Anno 1690.
- c) M.D.C.C.III. Caspar Boom, Kirchenprovisor. Johann  
Caspar Turk. Johann Caspar Rötelmann.

## 20. Werdohl.

3 Glocken.

- a) Glaube. „Ehre sei Gott . . . Wohlgefallen.“ Luk. II, 14.  
Gestiftet zum Gedächtnis des weiland königlichen Commerzien-  
rats Herrn Thomée von seinen dankbaren Kindern.
- b) Liebe. „Kommet her zu mir . . . erquicket.“ Matth. 11, 28.  
Zum Dienste Gottes geweiht im 50. Jahre nach der Ver-  
einigung der luth. und reform. Gemeinde von den Pfarrern  
A. Meyer und J. Meinberg.
- c) Hoffnung. „Wachet, denn ihr wisset . . . kommen wird.“  
Matth. 24, 42. Für die evang. Gemeinde Werdohl gegossen  
von F. W. Kinker zu Sinn 1901.

Die alten Glocken, welche bis zum 1. Dez. 1901 im Turm  
zu Werdohl hingen, hatten folgende Inskriften:

- I. größte. S. Clemens vocor, dum trahor audite. Voco vos  
ad gaudia (vite). Mortuos plango, fulgura frango. Anno  
D. 1491. Hillebrand de Iserlohne.

- II. mittlere (soll fernerhin als Taufstein benutzt werden). Anno Dni MCCCCXCV. S. Maria vocor. O heilige Maria bitte vor uns alle.
- III. Pf. 95, 7 und 8: Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht. 1687.

#### IV. Synode Hagen.

##### 1. Boele.

3 Glocken; 1872 vom Bochumer Verein, Gußstahlfabrik gegossen.

- a) „Land, Land u. s. w.“ Jerem. 22, 29. Das Presbyterium der evang. Gemeinde Boele: Gottlieb Crone, Pfarrer; Caspar Timmerbeil, Wilhelm Siepmann, Friedrich Timmerbeil, Carl Ambroch, Christian Schmale.
- b) „Friede sei mit euch!“ Joh. 20, 19.
- c) „Ein' feste Burg ist unser Gott.“  
(NB. Die Gemeinde wurde 1847 mit 217 Mitgliedern gegründet, zählte 1902 ca. 2000 Seelen.)

##### 2. Breckerfeld.

3 Glocken; e-fis-gis.

- a) Gloriose patrone, nostre salutis opifer, ut digne demus cantica, nostra dirumpe vincula. Jacobus vocor. MDLVIII (1558).
- b) Maria bin ich genant, allen Christen bekant, einen frien schal ges ich von mie, wer meine genad begehrt, ges ich sie frie. MDLVIII.
- c) Wahrscheinlich dem heil. Nikolaus geweiht, aus derselben Zeit, geborsten, im 18. Jahrhundert durch eine neue ersetzt mit der Inschrift:  
„Die Glocke gleichsam ruft: kommt, höret und thut, was Gottes Wort euch lehret.“ Num. X, 2. Me fecit Christian Wilhelm Voigt MDCCIL (1749).

a und b) haben oben zwei ornamentirte Bänder, zwischen denen der größte Teil der Inschrift angebracht ist; am unteren Rande mehrere parallele schmale Rundstäbe.

c) ist vor Jahren gesprungen, jedoch ist der Sprung ausgemeißelt.

### 3. Dahl.

2 Glocken.

- a) Gotfrid Dinckelmaeyer gos mich in Cöllen Anno 1731.
- b) Von Vater u. Sohn W. und P. H. Rincker v. Leun u. Hof-Sinn Gegossen im J. 1832 als F. Gerstein Patron, E. Hülsmann Pfarrer, F. Schmidt, P. Hasenkamp, C. H. Neuhaus, P. Heggemann die Mitglieder des Kirchenvorstandes waren. Die Kosten sind durch freiwillige Beiträge der Gemeinde aufgebracht.

### 4. Ende.

- a) Große Glocke: „O vos audite voco vos ad gaudia vite. Ihs. Anno d' m<sup>o</sup>? stephan' vocor.
- b) Betglocke. Am obern Rande: Psalm 50, 5: Versammelt Mir Meine Heiligen, Die Den Bund Mehr Achten Denn Opfer.  
Am untern Rande: Anno 1505 \*. Umgegossen 1887 von W. Rinder in Westhofen.
- c) Totenglocke: Maria . . urban . . Anno?

### 5. Eppenhäusen.

3 Gußstahlglocken vom Bochumer Verein im November 1901 geliefert; c-es-ges.

- a) Inschrift: „Danket dem Herrn!“ Gestiftet von Funcke & Hueck in Hagen; Durchmesser 1574 mm, Gewicht 1622 kg.
- b) Inschrift: „Dienet dem Herrn!“ Gestiftet von: wie a); Durchmesser 1387 mm; Gewicht 1161 kg.
- c) Inschrift: „Hofft auf den Herrn!“ Gestiftet von Witwe Moritz Ribbert in Hohenlimburg; Durchmesser 1170 mm; Gewicht 720 kg.

Dazu ein eiserner Glockenstuhl von 3340 kg. Preis der drei Glocken mit Glockenstuhl 6200 Mk. — Es ist ein harmonisches Geläut in vollen, reinen Tönen, weithin hörbar zur Freude der Gemeinde und auch der Nachbargemeinden.

### 6. Gebelsberg.

3 Glocken. — I. Kirche (1826—1830 gebaut).

- a) Gegossen von W. Rinder und Sohn von Leun und Hof-Sinn bei Weklar im Jahre 1828. Ps. 50, 15: „Rufe mich . .“

- b) Ps. 100, 2: „Dienet dem Herrn . .“  
c) Röm. 12, 15: „Freuet euch . . Weinenden.“

## II. Betjaal (1893 eingeweiht).

2 Glocken (seit 1898).

- a) „Allein Gott in der Höh sei Ehr!“ (oben).  
„Gott helfe, daß mein Klang und Schall Viel lange Zeit  
gehöret werd Bei Jung und Alten überall Sammt Gottes  
Wort auf dieser Erd“ (Mitte).  
Glockengießerei Gebr. Ulrich in Apolda 1898 (unten).
- b) Jesus Christus gestern und heute u. s. w.  
Zum Dienste Gottes ermahne ich, die Toten beklage ich,  
Zur Buße den Sünder rufe ich, daß er lebe ewiglich.  
Glockengießerei — wie oben.

## 7. Hagen.

Größere evang. Gemeinde.

### I. JohannisKirche.

3 Glocken; a-fis-a.

- a) 0,92 m hoch. Sub auspicio dei T. O. M. ac regimine  
Friderici II magni Borussiae regis. tempore quidem  
belli turbulento ope attamen ac tutela divina in ejus  
honorem et usum ecclesiae Hagensis. cura C. H. Kart-  
haus et J. W. Hausmann p. t. pastorum. T. J. F.  
Daehnert med. Doct. ac E. Fischer mercat. p. t. eccle-  
siae Lutheranae antistitum. industria et arte Christiani  
Voigt Juliensis exorta sum anno Christi MDCCLXII  
Heinrich Carl Luckey Kuster.
- b) 0,89 m hoch. Me fudit Christian Voigt et Christian  
Diederich filius Duc. Cliviae Isselburgensis 1791.
- c) Inschrift: Anno Domini 1590.  
St. Martinus heißchen ich — Zum dienste Gotz roffen ich  
De Deotten beklagen ich.  
Johannes Wipperman Pastor Sorgen op dem Dief  
Sorgen Moller Beide Kirchmeister —  
Heinrich von Collen gauß mich.

## II. Christuskirche.

- a) „Gelobet sei der Herr täglich!“
- b) „Friede sei mit euch!“
- c) „Beschicke dein Haus!“

## III. Lutherkirche.

3 Glocken ohne Inschriften.

## IV. Evangelisch-reformierte Kirche.

3 Glocken, 2500, 1200, 800 Pfund; gegossen a. 1873 von Rinder-Westhofen.

- a) aus erbeuteten, vom Kaiser geschenkten französischen Kanonen.  
„Ehre sei Gott in der Höhe.“
- b) „Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!“
- c) „Ich will dich loben!“

## 8. Haspe.

3 Glocken.

- a) Inschrift: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ennepersstraße.  
Glaube. „Ehre sei Gott in der Höhe!“  
Gegossen von W. Rinder Westhofen 1860.
- b) Liebe. Friede auf Erden. 1860.
- c) Hoffnung. Den Menschen ein Wohlgefallen. 1853.

## 9. Haslinghausen.

3 Bronzeglocken, mit Eichenlaubgewinde geschmückt.

Alle drei Glocken tragen auf der einen Seite die Inschrift: Petit und Gebrüder Edelbrock (NB. aus Gescher & Coesfeld, vgl. Protokoll-Buch) Me fecerunt. 18. Febr. 1841 und 15. Okt. 1854. (Zur Erläuterung: die Gemeinde H. ist von luth. Schwelm abgezweigt 1. Jan. 1841; die Kirche in H. eingeweiht 31. Okt. 1854.)

- a) Inschrift: Ps. 50, 15; ist die „Sturmglöcke“.
- b) Inschrift: Röm. 12, 15; b) und c) „Sterbegekläut“.
- c) Inschrift: Matth. 7, 7; ist die „Betglöcke“.

## 10. Herdecke.

3 Glocken; am obern Rand Kreuz von Eichenlaub bezw. Füllhörner mit Blumengewinde; Gewicht 22, 14, 7 Zentner.

- a) „Ehre sei Gott . . .“; Name des Presbyteriums und Gießerey, 1864.
- b) „Friede auf Erden“;
- c) „Den Menschen ein Wohlgefallen“.

### 11. Langerfeld.

3 Glocken.

- a) Inschrift: „O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!“  
Jer. 22, 29. — „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Zum An-  
denken an den 400jährigen Geburtstag D. Martin Luthers.  
Das Lutherkomitee.
- b) Jakob Claren in Koeln me fecit anno 1792. Ad laudem  
Dei. Ded. Johann Caspar Cleff 1792.
- c) Jakob Claren in Koeln me fecit anno 1792. Ad laudem Dei.

### 12. Mitspe.

3 Glocken; es-ges-as, aus Bronze.

- a) „Ehre sei Gott in der Höhe“;
- b) „Friede auf Erden“;
- c) „Den Menschen ein Wohlgefallen“.  
Gießerey: F. W. Rinder-Sinn.

### 13. Nächstebreck.

2 Glocken.

- a) und b) Inschrift: Gestiftet von der Gemeinde Nächstebreck zur  
Erinnerung an den 11. Juni 1879.  
Gegossen von W. Rinder in Westhofen 1879.

### 14. Rüggeberg.

2 Glocken.

- a) Inschrift: „Ich spreche nur als tönend Erz,  
Ihr aber habt ein fühlend Herz;  
Bringt nicht der Glaube Licht hinein,  
So werdet Ihr mir ähnlich sein.“ 1. Kor. 13. 1843.
- b) Inschrift: Dreimal des Tags ermahne ich zum Besten (Betten?)  
und melde die Leichen. 1804.

### 15. Schwelm.

I. Evangelisch-reformierte Kirche.

Die Gemeinde hatte bis 1887 keine Glocken.

2 Glocken.

- a) Ton e; Gewicht 2375 Pfund. Inschrift: „Die Lebenden ruf ich zum Hause des Herrn, den Todten läut' ich zur letzten Ruh!“  
b) Ton g; Gewicht 1331 Pfund. Inschrift: „Ich will des Herrn Lob verkündigen.“

Die Glocken wurden geliefert von der Firma F. J. Kadler & Söhne in Hildesheim.

## II. Lutherische Kirche.

### 4 Glocken.

- a) Gewicht: 5617 $\frac{1}{2}$  Pfund. Ton C.  
Inschrift: „Ich lade hier an heiligen Festen Ein gläubig Volk zum Tempel ein. O möchtet Ihr zu Eurem Besten Stets meinem Rufe folgsam sein! Wenn eure Lieben von Euch scheiden, Dann trägt Euch Gott in Eurem Leiden, Und wenn ich muß im Sturm erschallen, Sei seine Hülfe mit Euch allen!“ Außerdem das Kirchenstempel und die Jahreszahl 1849.  
b) Gewicht: 3391 $\frac{3}{4}$  Pfund; Ton D.  
Inschrift: Auserbaut ward das erste Gotteshaus an dieser heiligen Stätte gegen 1085. Das zweite ward eingeweiht Anno 1225, Anno 1552 erhob sich das dritte. Am 13. November 1739 öffnete das vierte der Gemeinde seine Pforten. Es brannte nieder in der Nacht vom 8. auf den 9. August 1836, und des Königs Majestät Friedrich Wilhelm IV. weihte am 27. August 1842 den Grundstein des fünften.

Pf. IX, 12:

„Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet!“

Außerdem das preussische Wappen und die Jahreszahl 1849.

- c) Gewicht: 2712 Pfund. Ton E.  
Inschrift: Ich will eine Stimme sein von oben, die Euch ruft zum ewgen Vater droben; Die da spricht zur gläubigen Gemeinde: „Sammelt Euch zum heiligsten Vereine!“

Pf. 57, 3:

„Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten.“

Jes. 52, 12.

Außerdem das Schwelmer Stadtwappen und die Jahreszahl 1849.

- d) Die Kleppglocke.  
Gewicht: 312 Pfund. Inschrift: Wachtet und betet!

## 16. Boerde.

3 Glocken.

Auf allen dreien steht: Me fudit Christian Voigt Duc. Cliviae Isselburgensis.

Auf a) und b) ist noch bemerkt: J: W: Reichenbach  
P: T: Pastor 1791. Die Brandglocke trägt die Inschrift:

„Ich rufe zum Hören der göttlichen Lehren;  
Ich läute die Leichen und gebe das Zeichen  
von Feuersgefahren. Gott wolle bewahren  
das Dorf und das Kirchspiel.“

## 17. Bolmarstein.

4 Glocken, von denen 3 anno 1868 von W. Rinder in Westhofen umgegossen sind.

- a) Mittagsglocke. Inschrift: Matth. 11, 28: „Kommet her zu mir . . .“; „Jesus Christus gestern . . .“; Namen des Presbyteriums.
- b) Brandglocke. Inschrift: „Gott allein die Ehre!“ — Psalm 127, 1 und 2: Wo der Herr . . .
- c) Totenglocke: Inschrift: Ehre sei dem Vater . . .; Christus ist mein Leben . . .
- d) Vaterunserglocke. Jahreszahl und Inschrift unleserlich.

## 18. Borhalle.

Kirche im Bau begriffen.

## 19. Wetter.

I. Reformierte Gemeinde Wetter-Freiheit.

3 Glocken.

- a) „O Land, Land . . .!“ Jerem. 22, 29.  
Gegossen zu Sinn 1894 von F. W. Rinder Nr. 949.
- b) Vivos Voco Mortuos Plango Fulgura Frango.  
C. Hengstenberg, Past., F. Trappen, G. Moll, C. H. Braß, C. H. Fischer, Presbyter.  
Petit et Frt. Edelbrock Me: Fecerunt 1840.
- c) Petit et Fres Edelbrock Me Fecerunt 1840.

II. Lutherische Gemeinde Wetter-Dorf.

3 Glocken.

- a) „O Land, Land . . .“

Gegossen zum 400jährigen Geburtstag Dr. Martin Luthers, umgegossen zum 100jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms des Großen am 22. März 1897. (Namen der Presbyter und des Pfarrers.)

b) „Ein feste Burg . . .“

Gegossen zur Feier des 400jährigen Geburtstages Dr. Martin Luthers.

c) Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit, 1. Petri 1, 25.

## 20. Zurstraße.

2 Glocken.

a) „Wachet und betet!“ Petit und Gebr. Edelbrock haben mich gegossen 1851.

b) Soli deo gloria. N. W. Schmidt zur Zeit Prediger alhier. Joh. Schulte zum Schöpplenberg, Kirchmeister. Straße in der Waldbauer Im Monat Mai 1793. Michael Stocky Stück Gießer.

## V. Synode Gelsenkirchen.

### 1. Baukau.

3 Gußstahlglocken vom Bochumer Verein; 1556,75; 1088, 614,25 kg.

a) Glaube, 1900;

b) Liebe, 1900;

c) Hoffnung, 1900.

Ton: c, es, g.

### 2. Bickern.

3 Glocken, gegossen von F. Otto in Hemelingen bei Bremen; d-fis-a.

a) 2792 Pfund. Inschrift: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.“ 1. Kor. 16, 13. Gestiftet von Frau Carl Overhof in Bickern 1887.

b) 1406 Pfund. Inschrift: „Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet.“

Ephef. 5, 2. Das Presbyterium in Bickern 1887: Eduard Hellweg, Pfarrer, August Overhoff, Kirchmeister, Wilhelm Wilhelms und Friedrich Stöckmann, Älteste, Engelbert Heitzkamp, Friedrich Lange und Wilhelm Bohmert, Diakonen.

c) 846 Pfund. Inschrift: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet,“ Röm. 12, 12.

Glockenweihe am 23. Okt. 1887. Weiherede gehalten von Pastor Hellweg über die dreifache Mahnung der Glocken: Glaube, liebe, hoffe! unter Zugrundelegung der Inschriften 1. Kor. 16, 13; Eph. 5, 2; Röm. 12, 12. — Die große Glocke aus Bronze kostet: 2736 Mk., die kleine und mittlere: 2189,32 Mk.

### 3. Bismarck.

3 Bronze-Glocken. Kirche eingeweiht Herbst 1901.

a) Inschrift: „Ehre sei . . . Wohlgefallen“ Luk. 2, 14. An der einen Seite als bildliche Darstellung die Geburt Christi, auf der andern in Kreuzform Abbildungen von Fünfmärkstücken: Jubiläumsmünze 1901, Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. und in der Mitte der Reichsadler der Rückseite. Verzierung: Eichenfranz.

b) Inschrift: „O Land u. Wort,“ Jer. 22, 29. Auf der einen Seite als bildliche Darstellung: Apostel Paulus; auf der andern in Kreuzform Abbildungen von Jubiläumstalern und zwar: ein afrikanischer Taler, Wilhelm II. mit dem Gardekürassierhelm, ein preussischer und sächsischer Siegestaler, der Frankfurter Siegestaler, der Ehejubiläumstaler Wilhelms I. und Augusta.

c) Inschrift: „Friede sei mit euch.“ Betet ohne Unterlaß 1. Thess. 5, 17. Als Abbildung der segnende Christus: in Kreuzform befinden sich auf der anderen Seite Zweimärkstücke entsprechend den Fünfmärkstücken auf a).

Alle Glocken tragen am untern Rande die Inschrift: Gegoßen von J. J. Kadler und Söhne in Hildesheim 1901.

### 4. Bladenhorst.

Die alten Glocken der evang. Gemeinde Bladenhorst sind seiner Zeit, d. h. im Jahre 1861, nicht in den neuen Turm gelangt, befinden sich also wahrscheinlich noch in der Hauskapelle des Rittergutes in Blad. — Im Jahre 1861 wurde die neue Kirche für die evang. Gemeinde Bladenhorst in Poppinghausen erbaut. 2 Glocken, 1861 für 360 Mk. angeschafft; Inschriften nicht vorhanden.

## 5. Crange.

2 Glocken.

a) Luf. 14, 17: „Kommt, denn es ist alles bereit!“

b) Luf. 2, 14: „Ehre sei Gott in der Höhe!“

a) und b) gegossen von H. L. Lohmeyer in Gütersloh für die Gemeinde Crange 1857.

## 6. Eickel.

Die alten vorreformatorischen Glocken sind eingeschmolzen; seit sechs Jahren (1896) neue Kirche und neue Glocken, die ein diatonisch-harmonisches Geläut bilden.

a) C: 1891 kg; Durchm. 1542 mm; Inschr.: „Land, Land... Wort.“

b) D: 1328 kg; Durchm. 1370 mm; Inschr.: „Wachet, stehet... stark.“

c) E: 968 kg; Durchm. 1233 mm; Inschr.: „Ehre sei... Höhe!“

Sie sind gegossen von Munte in Witten. Die Firma existiert nicht mehr.

## 7. Gelsenkirchen.

4 Glocken (2 alte: vgl. Untersuchungen des Herrn Dr. Döhmann, jetzt Burgsteinfurt in der „Essener Zeitung“ 25. 3. 1882).

a) Gewicht 22½ Zentner; Schrift gotisch. Inschrift:

En ego divino que munere dicta Maria  
cōvoco cōcordem divorum federe plebem  
digne christicolis resonās valedico repultis  
anno dni 1426 Ihsdx.

d. i. „Siehe ich, welche durch göttliche Gnade Maria heiße, rufe das durch das Band des Gottesdienstes einträchtige Volk zusammen. Würdig erklingend sage ich den Toten, welche Christus ehren, Lebewohl“ (so Dr. Döhmann). Ein Anonymus in der Gelsenkirchener Zeitung (30. 3. 1882) übersetzt: „Siehe ich, bei der kirchlichen Weihe Maria genannt, rufe zusammen das Volk, welches einig (geeint) ist durch den Bund (Gemeinschaft) mit den Seligen. Würdig erklingend sage ich Lebewohl den verstorbenen Verehrern Christi“ (vgl. Artikel von der „Gemeinschaft der Heiligen“).

Die Jahreszahl bedeutet ohne Zweifel nicht 1226, sondern 1426 (vgl. Abdruck des Herrn Pfr. Leich in Gelsenkirchen).

b) Martir egregie Deo dilecte ad te devote clamantium voces tuorum propicius audi sancte Georgi ora pro famulis tibi devotis et coram iudice veniam posce ne nos iudicio damnet extremo anno 1520.

d. i. „Erhabener Märtyrer, von Gott Geliebter! erhöre geneigt die Stimmen der Deinigen, welche dich fromm anrufen! Heiliger Georg, bitte für die dir ergebenen Diener und fordere vor dem Richter Verzeihung, damit er uns nicht im jüngsten Gericht verdamme.“

Zwischen pro und famulis ist eine kleine Figur: Kreuzifirius mit Maria und Johannes.

c) Jerem. 22, 29: „Land, Land, höre des Herrn Wort!“ 40 Zentner.

d) Joh. 11, 28: „Der Meister ist da und rufet dich.“ 10 Zentner.

Nach Fertigstellung der neuen Kirche im Jahre 1884 sind die zwei alten und die zwei neuen Glocken in den Turm der neuen Kirche gebracht. Die Klöppel der ersteren schlagen an dieselbe Stelle wie Jahrhunderte vorher; das beabsichtigte Umhängen wurde unterlassen, weil sich zeigte, daß es schon in früherer Zeit geschehen war.

8. **Serne** (vgl. Chronik der Gemeinde von Pastor Dransfeld) 1875.

3 Bronzeglocken, die früher in der alten Kirche hingen und auch bis auf die dritte in den Turm der neuen Kirche gekommen sind; die dritte ist vorher umgegossen.

a) Inschrift: Eberhard Ludolph Davidis past. ev. luth. Joh. Diedr. Overkamp, Vorsteher. Wilhelm Schulte zu Sodingen, Vorsteher. Heinrich Westhoff, Provisor. Heinrich Klüsener, Provisor.

Am Rande unten:

me fecit Christian Vogt der Sohn MDCCL.

Auf der andern Seite in der Mitte ist das Wappen von Strünkede und darunter die Inschrift: Ludwig, Freiherr von und zu Strünkede. H. A. Grolmann. R. G. M. G. H. B. von Strünkede geb. von Quadt zu Wickrath.

(NB. Geheimrat Grolmann zu Bochum war Richter (R.) des Gerichts Strünkede.)

Ganz oben am Rande: Kompt den es ist alles bereit.

b) Oben Inschrift: Primum Querite Regnum Dei et Justitiam eius et haec Omnia addentur vobis M. 6.

Unten: Hans Sluk me fecit 1567. C. M. P. J.

c) Zum ersten Male umgegossen 1830. Damals soll sie die Inschrift gehabt haben:

Her Lenert Pastor. Johann Kremer. Rötger to Heidt.  
Gott habe Dank vor seine Genad 1580.

1844 wieder umgegossen. Da erhielt sie folgende Inschriften:  
Ps. 95, 2. Kommt, lasset uns anbeten und knieen  
und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

Darunter: Mitglieder des Presbyteriums:

Saatmann, Pastor. Georg Siepmann. Diedrich zu Berge.  
Eltester Schulte zu Berge. Heinrich Overkamp, Kirch-  
meister. G. Arndt. Vieting gt. Rensinghoff Diakonen.

Ganz unten: Gegossen von Gottfried Rinker und Sohn  
W. Rinker aus Elberfeld 1844.

1875 wieder umgegossen, so daß sie heute folgende Inschriften  
trägt: Auf der einen Seite: „Hier in der Zeit — Mach dich  
bereit — Zur Ewigkeit.“ Auf der andern Seite: Umgegossen  
bei Einweihung der neuen Kirche unter den Pastoren  
Friedr. Drausfeld und Albert von Martitz von Petit und  
Edelbrock in Gescher.

### 9. Sülten.

2 kleine Bochumer Gußstahlglocken ohne Inschrift.

### 10. Röhlinghausen.

Ohne Turm und deshalb ohne Glocken.

### 11. Schalte.

3 Glocken; e-g-a; Bochumer Verein, Gußstahlfabrik 1881,  
ohne weitere Inschrift; Geschenk des Großindustriellen Friedrich  
Grillo, der auch die Kirche mit ihrer vollständigen Einrichtung  
gestiftet hat.

### 12. Ueckendorf.

3 Glocken; f-gis-ais.

a) Inschrift: „Geschenk der politischen Gemeinde an die evan-  
gelische Kirchengemeinde Ueckendorf.“

b) „Ehre sei Gott in der Höhe!“

c) „Kommet her zu mir . . . erquicken!“

### 13. Wattenscheid.

#### I. Alte Kirche.

2 Glocken.

- a) Gotfried Dinkelmayer Collen Anno 1728.
- b) Ohne Inschrift.

#### II. Friedenskirche.

2 Gußstahlglocken.

- a) Inschrift: 1880. „Rufe die Fröhlichen!“
- b) Inschrift: 1880. „Tröste die Traurigen!“

## VI. Synode Bochum.

### 1. Altenbochum.

3 Gußstahlglocken vom Bochumer Verein.

- a) Inschrift: „Ehre sei Gott . . . Erden.“
- b) Inschrift: „Gehet zu seinen Toren ein . . . mit Loben,“  
Psaln 100, 4.
- c) Inschrift: „Machet die Tore weit . . . einziehe.“ Psalm 24, 7.

### 2. Annen.

3 Glocken; Material derselben aus eroberten französischen Geschützen, Geschenk Kaiser Wilhelms I.; C-E-G.

- a) 2268,5 kg. Inschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe;“ Namen der Pfarrer und Presbyter; „Aus erobertem Geschütz vom deutsch-französischen Kriege 1870/71 gegossen.“ Palmarum 1897 gesprungen, umgegossen von H. Ulrich-Appolda.
- b) „Land, Land, höre . . .“
- c) „Ich will den Herren loben, so lange ich bin.“  
b) und c) gegossen von Kinder-Westhofen.

### 3. Bochum.

#### I. Christuskirche.

3 Glocken vom Bochumer Verein 1877 gegossen; Gesamtgewicht: 3450 kg; c-e-f.

- a) „Wachet und betet;“ Namen der Mitglieder der Baukommission.
- b) „Kommet her zu mir . . . erquicken.“
- c) Ohne Inschrift.

## II. Johanneskirche.

2 Glocken, die so hoch und in der Enge hängen, daß Herr Pfarrer Bockamp-Bochum nach wiederholten Versuchen es leider aufgeben mußte, die Inschriften zu entziffern.

## III. Pauluskirche.

2 Glocken, den Borräten des Bochumer Vereins vor einigen Jahren entnommen; ohne Inschrift.

### 4. Castrop.

3 Glocken, für die 1000 Pfund Erz aus den 1870/71 erbeuteten Kanonen von Kaiser Wilhelm I. geschenkt sind.

- a) „Ehre sei . . . Wohlgefallen.“ Germaniae imperatoris Guilelmi I victoris munificentia capto ex aere Gallico facta sum. Gegossen von W. Rinder in Westhofen 1881.
- b) „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.“ Gegossen zc. wie a).
- c) „Der Geist Gottes giebt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.“ Gegossen zc. wie a).

### 5. Hamme.

3 Glocken.

Alle drei von dem „Bochumer Verein“. Alle drei tragen den Namen der Firma; die größte noch die Jahreszahl 1898: Jahr der Erbauung der Kirche und des Gusses dieser Glocke.

### 6. Harpen.

(Vgl. Chronik der Gemeinde H. von Pastor und Sup. Rosenbaum de anno 1866; Berichtigungen von Herrn Pfr. Leich in Harpen.)

2 Glocken und 1 Uhrlocke, die, weil außerhalb des Turmes hängend, unzugänglich ist. Die beiden ersteren Glocken haben einen schönen Klang.

- a) Maria vocor, defunctos plāgo, vivos voco, fulgura frāgo.  
Dū (= dum, nicht dominica (Rosenbaum)) trahor audite, voco vos ad gaudia vite. Anno MCCCCLXXXIII.
- d. h.: „Ich heiße Maria, ich betrauer die Verstorbenen, ich rufe die Lebenden, ich breche die Blitze. Wenn ich gezogen werde, so höret, ich rufe euch zu den Freuden des Lebens. Im Jahre 1484.“

- b) „S. Vincencius (nicht St. Mauritius: Rosenbaum) so byn ych genant wan ych rop so komet to hät. joha es tremoie (nicht „Timan in Tre“: Rosenbaum) me fecit. J. h's maia Joh anno dm. 1483 (nicht Joseph und 1283: Rosenbaum).“ S. Vincencius ist Schutzpatron der Harpener Kirche und steht als solcher auch auf dem Kirchenfiegel und in der Kirche.

### 7. Hoffede-Niemke.

3 Glocken; Kirche 21. Dez. 1897 eingeweiht.

- a) „Fürchtet Gott!“ Auf der andern Seite: Namen des Presbyteriums.  
b) „Ehret den König!“  
c) „Habt die Brüder lieb!“  
Auf allen dreien: „Gegossen vom Bochumer Verein in Bochum 1897.“

### 8. Langendreer.

3 Glocken.

- a) Urban bin ick genant wan ick rope so komt to hant gewet gode lof eer und dank. anno m<sup>o</sup> d<sup>o</sup> xxvii<sup>o</sup> (? 1527).  
b) Johannes bin ick genant Gode dem Heern bekannt wan ick rope komt to hant geiwet lob er unde dank. anno d<sup>o</sup> m<sup>o</sup> d<sup>o</sup> ll<sup>oo</sup> (1502?)  
c) klein. Sancta Maria vocor benedicta . . . ?  
anno dni m<sup>o</sup> cccc? —

### 9. Lütgendortmund.

I. Kirche zu Lütgendortmund.

3 Glocken.

- a) Die kleinste; Inschrift: Ps. 26, 8: „Herr, ich habe lieb . . . wohnt.“ Zum 400jährigen Geburtstage Dr. M. Luthers.  
Lütgendortmund, den 10. Nov. 1883.  
Das Presbyterium der evang. Gemeinde:  
Die Pfarrer: Wilh. Schulze-Noelle, Wilh. Westcott, Wilh. Klein.  
Die Kirchmeister: Died. Stodt und Wilh. Tönnis.  
Die Ältesten: Wilh. Portmann und Died. Strunk.  
Die Diakonen: Fried. Börste, Heinr. Putsch, Heinr. Crane,  
Heinr. Lütgehäselhoff.  
Gegossen von Wilh. Kinder-Westhofen.

- b) Die mittlere Glocke. Inschrift: Luk. 14, 17: „Kommt, denn es ist Alles bereit.“

Lütgendortmund, den 10. Nov. 1883.

Das Presbyterium u. s. w. wie ad a).

- c) Die große Glocke. Inschrift: Luk. 2, 14: „Ehre sei Gott . . . Wohlgefallen.“

Lütgendortmund, den 10. Nov. 1883.

Das Presbyterium u. s. w. wie ad a).

## II. Kirche zu Despel.

- a) Kleine Glocke. Inschrift: „Eins ist not!“

Gegossen vom Bochumer Verein. Bochum 1902.

Westermann. Holtzhaus. Bocholt. Tönnis. Ostermann.  
Kerjeböhm. Oberschulte. Reinke.

- b) Große Glocke. Inschrift: „Kommet, denn es ist Alles bereit!“  
Westkott, Pfarrer, Präses; Schulze-Nölle sen., Pfarrer, Schulze-  
Nölle jun., Pfarrer.

## III. Kirche zu Stoßum.

- a) Kleine Glocke. „Eins ist not!“

Gegossen vom Bochumer Verein. Bochum 1902.

Namen wie ad II a).

- b) Große Glocke. „Ehre sei Gott in der Höhe!“

Namen wie ad II b).

## 10. Marten.

3 Glocken; b-d-f; 1885 gegossen von W. Rinder in Westhofen.

- a) Gewicht: 560 Pfund. Inschrift: „Sola Fide,“ Röm. 3, 28.  
Marten 1885.

- b) Gewicht: 290 Pfund. Inschrift: „Alle eure Dinge laffet in  
der Liebe geschehen“ 1. Kor. 16, 14. Marten 1885.

- c) Gewicht: 170 Pfund. Inschrift: „Seid fröhlich . . . Gebet“  
Röm. 12, 12.

Kosten mit Aufhängen 1560 Mk.

## 11. Nennungen.

3 Bronzeglocken.

- a) „Ehre sei Gott . . . Wohlgefallen,“ Luk. II, 14.

Das Presbyterium der evang. Gemeinde: der Pfarrer und  
zeitige Präses: G. Overhoff; die Ältesten: W. Schulte-  
Oberberg, W. Wulff; die Kirchmeister: W. Niederwestermann.

Fr. Schulte-Kleinherbede. Die Diafonen: Rich. Unterste-  
Bos. Heinrich Hünning.

Gegossen von W. Kinker in Westhofen 1887.

- b) „Herr, ich habe lieb . . . wohnet,“ Ps. 26, 8.  
Durch Umguß und Vergrößerung der drei alten Glocken  
aus den Jahren 1491 und 1532 entstanden.

Gegossen von W. Kinker in Westhofen 1887.

- c) „Kommt, denn es ist Alles bereit,“ Luk. 14, 17.  
Die Baukommission: G. Overhoff, Pfarrer, W. Schulte-  
Overberg. G. Buschmann. W. Ruschenburg. W. Nieder-  
westermann.

Gegossen von W. Kinker in Westhofen 1887.

## 12. Weitmar.

3 Glocken, e-gis-h.

- a) Gewicht 1000 kg. Inschrift: Presbyterium Weitmar: Pastor  
Philipp Hülsmann, Engelbert Stens, Wilhelm Schlett,  
Wilhelm Feldchen, Diedrich Portmann, Fritz Niggeling,  
Heinrich Pauly, Heinrich Unterste-Schemmann, Wilhelm  
Tiggemann. Jerem. 22, 29: „O Land, . . . Wort!“

Gegossen von W. Kinker in Westhofen 1885.

- b) Ca. 500 kg, ohne Inschrift.

- c) Ca. 250 kg. Inschrift: „Gos mie Christoph von Nevhoff  
undt Theodoros A. Nevhoff Kirchenräte. Joh. Schwefeling-  
haus, Pastor. Theodoros Niederhagemann. † Rötger Weg-  
mann undt Joergen Thiemann Provisores Ao MDCLXXXVII.

## 13. Berne.

3 Glocken.

- a) Frühmorgens, wenn die Sonn' aufgeht, Wenn Mittags im  
Zenith sie steht, Und Abends, wenn erlischt ihr Schein, Lad'  
ich die Menschen zum Beten ein.

- b) Ihr Menschen, denkt beim Stundenschlag: Es schwindet hin  
des Lebens Tag, Gerüstet seid zu jeder Zeit, Daß ihr erlangt  
die Seligkeit.

- c) Ein' feste Burg ist unser Gott,  
Ein' gute Wehr und Waffen.

## 14. Wiemelhausen.

3 Glocken, im Guß befindlich.

- a) „Koup et lut in de Hüiser herin, noh de Kiärke stoh nu inke Sinn.“
- b) „Evangelisch bis zum Sterben, deutsch bis in den Tod hinein.“
- c) Ohne Inschrift.

## 15. Witten.

### I. JohannisKirche.

3 Glocken; c-es-ges.

- a) 2123 kg. Inschrift: „Gestiftet von den evangelischen Gemeindegliedern zum 300jährigen Jubelfeste der Reformation 1882 in Witten.“  
„Ehre sei Gott . . . Wohlgefallen.“
- b) 991 kg. Inschrift: Wie ad a und „im 12. Jahre der Wiederaufbauung des deutschen Reiches“. Psalm 126, 3:  
„Der Herr hat Großes . . . fröhlich.“
- c) 572 kg. Inschrift: Wie ad a und: „Gottes Wort und Luthers Lehr vergehen nun und nimmermehr. Ein feste Burg ist unser Gott.“

### II. Gedächtniskirche.

4 Bronzeglocken; as-c-es-as; gegossen von C. Munte in Witten.

- a) „Drei-Kaiserglocke“; 3933 kg; geziert mit den Medaillon-Bildern Wilhelms I. (Unterschrift: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein“), Friedrichs III. („Lerne leiden, ohne zu klagen“) und Wilhelms II. (Wort aus der Kaiserlichen Botschaft: „Den Armen und Bedrängten ein Helfer“). Unten am Rande zwischen den Verstärkungen Namen der Presbyter, der Baukommission und der Pfarrer König, Leese- mann, Kellermann und Birkenhoff; zwischen den oberen Verstärkungen Namen des Gießers und „1892“. Alle vier Glocken reich in gotischem Stiele verziert. — Unter den Bildnissen der Kaiser in gotischer Schrift das Psalmwort: „Er hat ein Gedächtnis . . . GERN“, Ps. 111, 4.
- b) 1894 kg mit Medaillonbild der Kaiserin Auguste Viktoria, Protektorin des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins. Geschenk der Familie Friedrich Lohmann auf Haus Witten. Inschrift: „Nach Herkommen des Hauses Berge gestiftet, von dem

zeitigen Besitzer Friedrich Lohmann sen. für die Gedächtniskirche in Witten, 24. Okt. 1891.“ Dazu das Bibelwort: „An welchem Orte Ich Meines Namens Gedächtnis . . . dich segnen.“ 2. Mose 20, 24.

- c) 1044 kg. Born Inschrift: „Halt im Gedächtnis . . . Toten.“ 2. Tim. 2, 8. Auf der andern Seite: Kreuz mit Palmzweig.
- d) 450 kg. „Stiftung des Evangelischen Arbeitervereins Witten.“ Name: Luther-Glocke. Medaillon-Bildnis Luthers in der Mitte. Inschrift: „Gedenket an eure Lehrer . . . Glauben nach.“ Ebr. 13, 7.

## VII. Synode Tecklenburg.

### 1. Brochterbeck.

2 Glocken.

- a) ⊕ Katherine virginis et martyris ⊕ Wilhelmus me fecit ⊕ anno dni MCC(?)CCXXXVIII (1438) 
- (NB. Wilhelmus me fecit steht auf einer Glocke zu Bramsche von 1452; „mester Willem“ auf einer Glocke der reformierten Kirche zu Lingen von 1457.)
- b) Im Jahre des Heils 1862.  
Der evangelischen Gemeinde zu Brochterbeck Gnade und Friede!  
„Kommt, denn es ist Alles bereit!“

### 2. Burgsteinfurt.

(Mitteilungen von Herrn Oberlehrer Dr. Döhmman-Burgsteinfurt.)

#### I. Große Kirche.

1497 wurden zwei Glocken abgenommen und neu gegossen. 1499 goß Meister Wolter zu Münster die neue Glocke, geheißen „de prime Klocke“; er lieferte dazu 11 Zentner weniger 9 Pfund Speise; die Kirchmeister lieferten 11 Zentner weniger 33 Pfund Speise, worin das Gewicht der „alten zerbrochenen Glocke“ mit 8 Zentnern 40 Pfund und ein „Overgotte“ von der „Erstmyffe Klocken“ mit 1 Zentner eingerechnet war. Meister Wolter erhielt für den Neuguß der Glocke 15 Goldgulden = 22 Mark 6 Schilling außer dem Weinkauf. Dem münsterischen Weihbischof wurden für das Weihen der Glocke 3 Gulden und 6 Quart Wein gegeben; sein Kaplan erhielt 9 Schilling; sein Schreiber 4 Schilling 6 Pfg.

1553 sollte die damals noch in dem Besitze der Johanniter befindliche und den seit 1544 evangelisch gewordenen Bürgern nicht zugängliche Große Kirche, als Herzog Philipp Magnus von Braunschweig Steinfurt anzugreifen drohte, von den steinfurtischen Landsknechten zur Sicherung des Schlosses abgebrochen werden. Zwei Glocken wurden damals auf das Schloß gebracht. Der Abbruch der Kirche unterblieb, weil der Feind sich verzog. Nach einigen Jahren überließ Gräfin Walburg die eine dieser beiden Glocken auf Bitten der Bürgerschaft an die Neue Kirche unter der Bedingung, daß diese Kirche erneuert werden sollte. Als dies nicht geschah, ließ sie 1559 auf „Kreuzes-Erfindungs-Tag“ diese Glocke wieder auf das Schloß bringen, was einen Aufruhr der Bürger und einen Prozeß am Reichskammergericht zur Folge hatte. Erst als Graf Arnold III. 1564 den Johannitern die Große Kirche entzog, werden die Glocken wieder an ihren alten Platz gebracht worden sein.

1666, 9. 12. läßt Graf Philipp Konrad († 1668, 7. 5.) durch seinen Hofmeister von Stampa dem Konsistorium (: Presbyterium) ansagen, daß die „gebrochene Glocke“ in der Großen Kirche umgegossen werden müsse. Dies wird vom Konsistorium angenommen und eine Kollekte dafür angeordnet (vgl. Inschrift von 1668). 1669, 11. 7. das Glockengeläut geht schlecht. Wegen der zwei neuen Glocken erhält der Küster jährlich 2 Rthlr. Beisteuer, damit er die nötige Hilfe haben möge. Bestimmungen über das erste, zweite und dritte Läuten; das letztere geschieht mit allen vier Glocken. (Vorstehendes nach den Kirchenrechnungen und Konsistorial-Protokollen.)

a) Große Glocke 1668.

In der Mitte auf der Nord- und Südseite die Allianzwappen von Bentheim-Steinfurt und Tecklenburg-Rheda. Am oberen Rande folgende Inschrift in drei Reihen und, wie auch die folgenden, in großen lateinischen Buchstaben:

1. In gloriam D. O. M. memoriae et honori exequiarum illustrissimi S. R. J. Comitis ac Domini D. Philippi Conradi Comitis in Bentheim Tecklaburg Steinfurt et
2. Limburg Dñi in Rheda Wev. Hoia Alpen et Helf. Praef. Haer. Col. D. mariti sui p. m. dilectissimi Anna Elisabetha Wilhelmina illustrissima Comes in Bent.

3. Tecl. Steinfurt et vidua consecravit ac refundi curavit per Josephum Michelin Anno MDCLXVIII. xxiii. Julii.

b) Erste kleine Glocke (westlich von a) aufgehängt) 1786.

In der Mitte der Südseite das Wappen der Stadt Burgsteinfurt zwischen der Jahreszahl 17—86. Ebenso auf der Nordseite der Namenszug des Grafen Ludwig zu Bentheim-Steinfurt zwischen derselben Jahreszahl. Am oberen Rande folgende Inschrift in drei Reihen:

1. Annuente Illustrissimo principe ac domino Ludovico comite regnante,
2. in Benth. Tecl. Steinf. et Limb. rel. curante magistratu et sumptibus,
3. Civitatis totiusque ecclesiae restaurata mense

Darunter am unteren Rande folgende Reihe:

Alexius Petit met syn zoon me fecit Agu! (: Aug!)

Ao. 1786.

c) Zweite kleine Glocke (östlich von a) 1786.

Wappen, Namenszug und Jahreszahlen wie bei b. Oben Chronogramm (= 1786) in zwei Reihen:

1. EGO LVDOVICO REGNANTE MAGISTRATV  
CVRANTE IN HONORES.
2. TRIVNI RESTITVTA. — Am untern Rande:  
Alexius Petit met syn soon me fecit mens. aug. Ao. 1786.

d) Dritte kleinste Glocke (östlich von c) 1786.

Wappen, Namenszug und Jahreszahlen wie bei b) und c). Oben folgende zwei Reihen:

1. Princeps et populus in publicam ecclesiae utilitatem me refectam curavit.
2. Alexius Petit cum filio suo fecit mens. Aug. 1786.

## II. Kleine Kirche.

Wappen, Namenszug und Jahreszahlen wie bei den drei kleinen Glocken der Großen Kirche.

Darüber folgende zwei Reihen in großen lateinischen Buchstaben:

1. Oves Christi vocem meam audiunt et me sequuntur.  
Restaurata.
2. Alexius Petit cum filio suo fecit mens. Aug. Ao. 1786.

### 3. Westerkappeln.

2 Glocken.

- a) „Anna michi (sic!) nomen prestat sed ad anne matris honorem sic vocor ast fecit nimor (?) me Harbart Bippen anno domini milesimo quingentesimo nono decimo.“
- b) anno 1641. Bei Zeit des hochedeln gestrengen Adolf Casparn Ledebaurs zur Langenbruggen Drost Diederich henrichen Leunings zu Cappeln und Conradten Meihers zu Velpe past. Wilh. Snethlagen und Johan Sutoris ist diese Glocke umgegossen durch M. Peter Hemoni.  
Rings um die Glocke Reliefs: sol, luna, mars, jupiter etc.  
Die Glocke ist meisterhaft gegossen.

### 4. Emsdetten.

2 Glocken.

- a) „Wer aus der Wahrheit . . . Stimme“. Joh. 18, 37.
- b) „Kommt, laßt uns anbeten!“ Ps. 95, 6.  
Auf a) und b): Petit und Edelbrock me fuderunt 1865.

### 5. Greben.

2 Glocken.

- a) 610 kg; Ton fis; Inschrift: „Jesus Christus . . .“ Hebr. 13, 8.
- b) 385 kg; Ton a; Inschrift: „Danket dem Herrn . . .“ Ps. 106, 1.  
Gegossen bei Hamm in Frankenthal 1893.

### 6. Gronau.

5 Glocken; die beiden kleinsten für die Turmuhr bestimmt.

- a) „Also hat Gott . . .“ „Der Fabrikant Gerrit van Delden und Frau Gemahlin Germance geb. ter Kuile schenkten diese drei Glocken am 13. April 1896 aus Anlaß ihrer silbernen Hochzeit. Gegossen von G. Munte, Witten.“
- b) „Gedenke! Gedenke des Sabbathtages . . . heiligest.“ Gegossen von G. Munte, Witten.
- c) „Kommt! Kommet her zu mir alle . . .“ Gegossen wie ad b.

- d) „Eigentum der evangelischen Gemeinde reformierten Bekenntnisses zu Gronau durch freiwillige Gaben der Gemeindeglieder 1857. Kommt, denn es ist alles bereit. Ev. Luf. Kap. 14 B. 17. Petit und Gebrüder Edelbrock haben mich gegossen.“
- e) „anno domini meccctxxvii ihesus maria joseph“ (1477) (früher jedenfalls Messglocke).

### 7. Hörstel.

2 Glocken.

- a) „Ein' feste Burg ist unser Gott.“
- b) „Kommt, es ist Alles bereit.“  
Westenhoff, praes. presb. Schwarz, Kirchmeister. Zänker, Diakon. Schöbel. Hentschel.

### 8. Ibbenbüren.

2 Glocken. Gewicht: 4133 Pfund.

- a) „Ehre sei Gott in der Höhe!“
- b) „Friede sei mit euch!“ Auf a) und b) Jahreszahl des Brandes: 24. Sept. 1846 und des Gusses: 27. Okt. 1848.

Nach dem großen Brande: 24. 9. 1846 fand man die Glocke 14 Tage später unter fußhohem Schutt, — die kleine, etwas platt gedrückt, mit einem Riß am Rande, die große, ihrer Krone beraubt, etwas vom Feuer angegriffen. Die Glocken wurden, in Stücke zerfchlagen (4760 Pfd.), den Gebrüdern Petit und Edelbrock zu Gescher zum Umguß zugeschickt. Am 1. 12. 48 können sie bei der Beerdigung des Pfarrers Gödefing noch nicht benutzt werden, weil der Glockenstuhl noch nicht fertig ist. Am 21. 2. 1849 dem kirchlichen Gebrauch übergeben. Gepredigt wurde bei der Weihe über die Inschriften.

Es „soll“ auf der Glocke noch die Inschrift stehen: „Feuer schlug uns nieder, Feuer schuf uns wieder.“

### 9. Kattenvenne.

2 Gußstahlglocken vom Bochumer Verein; bei Erbauung der Kirche 1889 angeschafft.

- a) „Ehre sei Gott in der Höhe!“
- b) „Friede auf Erden!“

Beide Inschriften über einem Kreuz.

### 10. Radbergen.

2 Glocken.

- a) „Ehre sei Gott u. s. w. Wohlgefallen;“ gegossen von Pett und Edelbrock 1872.  
(Kaiser Wilhelm I. schenkte hierzu 6 Zentner erobertes französischer Geschütze.)
- b) „Kommet, denn es ist Alles bereit“ Luf. 14, 17.  
Gegossen von J. B. du Bois im Januar 1842.

### 11. Seeden.

2 Glocken.

- a) Die größere und ältere ohne jegliche Inschrift.
- b) „Salva nos salvator Christe per virtutem sanctae crucis. Anno Domini millesimo quadingentesimo nonagesimo sexto.“ Letztere Glocke soll aus dem alten Tecklenburger Schloß stammen.

### 12. Ledde.

- a) 95 cm weit, 76 cm — ohne Knauf — hoch.  
„Dem ernfeste und erbar Cordt Grothus Radlude Hermen Nedermoller Steffen Munsberch Hinrich Drigmeier Brunvaget to lede.  
Si deus pro nobis quis contra nos Anno 1569 Hans Gramboees Johan Murian Verbum Domini manet in aeternum xxxxx.“
- b) 79 cm weit und 60 cm — ohne Knauf — hoch.  
Hans Adolf Graf zu Bentheim und Tecklenburg Steinfurt und Limburg Her zu Rheda Anno 1699.  
Wilhem Mauritz Graf zu Solms Tecklenburg und Chrichingen Her zu Muntzberg und Rheda etc.  
M: Schalmberg.

### 13. Lengerich.

4 Glocken.

- a) Jesus Maria Johannes (am oberen Rande).  
Unter Jesus in kleinen Lettern: Katharina (? ?) virgo.
- b) Margaretha dicor, dracones pellere nitor,  
Convoco viventes pulsu plango morientes  
Wolter Westerhues me fecit año dni MDV (1505)  
Margaretha Patronin von Lengerich.

- c) „Ehre sei Gott in der . . . Wohlgefallen.“  
Aus freiwilligen Gaben angeschafft im Jahre 1901.  
Franz Schilling in Apolda.
- d) „Jesus Christus gestern und heute . . . Ewigkeit.“  
Im übrigen wie c).

#### 14. Lienen.

3 Glocken.

- a) Die kleine „Pingelglocke“. Mit ihr wird das gottesdienstliche Geläut an Sonn- und Feiertagen eingeleitet und beschlossen; ebenso das Geläut am Vorabend hoher Festtage.  
Inschrift (in großen lateinischen Buchstaben): „Hin geidt die Zeit herkompt der Doth och Mensche thve recht unt fruchte God. Si deus pro nobis quis contra nos? M. Hans Meyer me fecit ao. 1622.“
- b) An Sonn- und Feiertagen gebraucht.  
Inschrift (in großen lateinischen Buchstaben): „Anno MDCLXIII mense Octobr. Psalm 150, 4. Laudate dominum tympano et tibia, laudate eum organo et cymbalis.“  
Regente illustrissimo domino dno Mauritio com. in Bentheim Tecklenburg Steinfurt et Limburg et C. Docente Wilhelmo Snethlagio serviente in praefectura Arnoldo justo docenio M. Josephus Michelin me fudit. Außerdem trägt sie auf jeder Seite je ein Wappen, von denen das eine die Umschrift hat: sit nomen domini benedictum (Jahreszahl 1644?).
- c) „Betglocke“. Inschrift: „1637 Selig sindt de Gotes Wort horen und bewahren. Hilebrndt Vanderhorst Evert Stickfort.“

#### 15. Lotte.

- a) defunctos plango vivos voco fulgura flango (sic!) do laudem xp̄o (Christo) hostes terreo toni \* trua pello anno Dm. MCCCCCVM (1508).
- b) Zu Pastor Meyers Zeiten that man mich erst bereiten 1686, Und weil ich jüngst geborsten war, goß man mich schwerer um im jahr 1782.  
Lambert Jakob Wedde, Pastor zu Lotte. Bernhard Heinrich Weddes S. theologiae candidatus. Arnoldt Moritz Stagge-meier, Küster. Johan Hermann Möllmann. Johan Adolf Breve. Gerdt Wilm Geist. Gerdt Heinrich Schulte, Kirchenvorstehers. B. und A. Rinder von Dsnabrück me fecit.

## 16. Mettingen.

2 Glocken.

- a) „Gerhardus Blomendal Praedicant. Herman Meiknecht Vogt. Henrich Hausman Koster. claus zu Ambergen. Henrich Rothoff. Albert zu Northausen Kirchrete. — Herman Ellermans Heft mi gatten 1603.“
- b) Am oberen Rande: „Regnante Friederico Guilermo III. Borussorum Rege campanam hanc olim anno MDLXXX fusam refundi iusserunt — membra ecclesiae Mettingensis utriusque confessionis, catholicae ac reformatae, quae nunc temporis habet membrorum Tres milia trecenta et unum.“

Am unteren Rande: „Deo patri atque filio sancto quoque spiritui sit honor in sempiterna secula.“ Darunter: Alexius Petit me fecit 1830.

b) ist auf Kosten der politischen Gemeinde angeschafft und wird deshalb nicht bloß von der evangelischen, sondern auch von der katholischen Gemeinde stets benutzt, wenn auch auf dem katholischen Turme geläutet wird.

## 17. Schtrup.

1 Glocke, von der Gemeinde Friedrichsdorf bei Bielefeld geschenkt. Inschrift: Helep sancta anna . . .? anno domini MDXIII (?).

## 18. Recke.

2 Glocken.

- a) Laudate Deum Fortem de sanctitate ejus Ps: ? Wil. H. Hen. Bernhartzius ecclesiastes in Recke. Frans Limborg Vogt tot Recke. M. Johann Fricke hat mich gegossen Anno 1681.
- b) Alexius Petit me fecit anno 1824.

## 19. Rheine.

3 Glocken.

- a) F-Glocke, trägt auf der einen Seite den Namen: „Kaiser Wilhelm,“ auf der andern oben die Inschrift: „Aus weiland blutgen Kriegsgeschossen,“ darunter eine „Krone“, zwei gekreuzte Kanonenrohre und dazwischen die Jahreszahl 1870 bis 1871 und die Buchstaben W. I.

b) A-Glocke; auf der einen Seite den Namen: „Kronprinz“; auf der andern die Inschrift: „Zu Friedensboten umgegossen;“ darunter: Von Petit und Gebrüder Edelbrock in Geseher MDCCCLXXII.

c) C-Glocke; auf der einen Seite den Namen: „Victoria“, und auf der andern die Inschrift: „Bedienen wir die Heilsgenossen.“

Zum Glockenguß sind 1500 kg erbeutetes französisches Geschützmaterial von 1870/71 verwandt; Geschenk Kaiser Wilhelms I. Die Kosten des Gusses haben drei Gemeindeglieder getragen.

Außer Gebrauch eine kleine Bronzeglocke mit der Inschrift: Petit et fratres Edelbrock me fecerunt. 1853.

## 20. Schale.

2 Glocken.

a) 2 Wappen. Unter dem einen stehen die Buchstaben: M. G. Z. B. d. i. Mauritz Graf zu Bentheim; unter dem andern: J. D. G. F. Z. A. d. i. Johanne Dorothea, geb. Fürstin zu Anhalt. Unten: Soli Deo Gloria. Anno Domini 1658 Meister Godfridius Baulard Lotharingus me fecit.

b) „Gedr. Edelbrock gossen mich in Geseher 1837.“

## 21. Tecklenburg.

2 Glocken.

a) und b): „Mauritz, Graf zu Bentheim Tecklenburg Steinfurt Limburg Herr zu Rheda, Wevelinghofen. Johanna Dorothea geborene Fürstin zu Anhalt Gräfin zu Bentheim Tecklenburg.“

Außerdem auf beiden die beiden Wappen. Auf b) Anno 1642 den 23. Juny; auf a) J. M. V. Peter Hemony gos mich.

Die eine Schlagglocke ist aus dem Jahre 1501. Inschrift: „O Anna matrona sanct. clarissima ora pro nobis . . .“ Bippen (vgl. Westerfappeln.)

## 22. Werfen.

3 Glocken.

a) Die große Glocke. Bericht des Pastors G. A. C. Werlemann: „Im Jahre 1804 ist die große Glocke umgegossen von dem Glockengießer Wilhelm Anton Rincker in Osnabrück.“ Oben um die geborstene Glocke stand zwischen einem schönen Laubwerke folgende Inschrift:

„Quum pulsor cantu Wersensem convoco coetum  
Audiat ut verbum Domini de tramite coeli.“

Instaurata Anno 1683 in Sept. sub Regim. celsissimi Dni.  
Joh. Adolphi comitis in Tecklenburg B. S. et Limburg  
Templ. Nob. v. Wolfio C. i. Teckl. Haered. in Bordewisch.  
(NB. Adliges Gut in Wersen; jetzt nicht mehr vorhanden. D. Bf.)  
past. G. Arn. Rumpio Praef. G. W. Weitbusch Aedil.  
H. Diekschwegmann. H. Lüpping Joh. in Büren. H. Winkel-  
mann. J. Herm. Herfort, Org. u. K. collect. G. Rasche v. Fenn.

Unten am Rande stand: M. Johann Heinrich und Christoffer  
Greve hat mich gegossen.

Obiges ist genau von mir abgeschrieben Wersen, den 16. Aug.  
1804 als am Tage, da die geborstene Glocke aus dem Turm  
geworfen wurde. G. Ad. E. Werlemann.

Dem Glockengießer Rinker habe ich am 17. Aug. 1804 bei  
Gelegenheit, als die Glocke nach Osnabrück gebracht wurde,  
geschrieben, daß er um die neue Glocke folgende Inschrift setzen solle:

„Quum pulsor cantu Wersensem convoco coetum  
Audiat ut verbum Domini de tramite coeli.“

„Instaurata Anno 1804 mens. Septemb. Pastore Gerh. Ad.  
Ern. Werlemann, Presbyteris vero Brüggemann, Hüvelbernd  
et Diekschwegmann.“ Geschrieben Wersen, den 17. Aug. 1804.  
G. Ad. Werlemann.

b) Die Kleppglocke. Inschrift: „hic est discipulus, quem dili-  
gebat Ihesus.“ (Also eine Johannesglocke.)

steuen butenduc fecit anno MCCCXLIII (1444).

c) Der Pöngel.

### Die Glockengießer.

Das Verzeichnis der Glockengießer erfährt durch vorstehende  
Übersicht eine wesentliche Bereicherung. Nicht allein, daß uns  
eine ganze Reihe der alten berühmten Glockengießer des 15. und  
16. Jahrhunderts begegnen: z. B. Claes Widenbrock gent. Potgeiter,  
Johann van Dortmund, von dem Otto in seinem Verzeichnis nicht  
weniger als 13 noch vorhandene Glocken erwähnt, Wolter Wester-  
hues, aus dem Hause Westerhues bei Rinkerode stammend und auf  
der Rothenburg in Münster wohnhaft gewesen, — wir lernen auch  
mehrere bisher unbekannte Gießer kennen: z. B. Bippen, Butenduc,  
Dobbe, Ellermanns, Heinrich van Collen, Hillebrand de Fierlohne,  
Sluf, Usenß 2c.

1. Glockengießer, deren Namen schon in dem Jahrbuch von 1900 erwähnt sind.

Bochumer Verein, Glocken zu Letmathe 1869; Niedermengern 1874; 1875; Silschede 1891; Oberrahmede 1890; Schalksmühle; Eppenhäusen 1901; Hüllen; Schalk 1881; Altenbochum; Bochum (Christuskirche 1877); Hofftede-Riemke 1897; Stockum 1902; Despel 1902; Rattenvenne 1889; Rahmede 1890; Böle 1872; Baukau 1900; Dahle 1891; Herzkamp 1862. Johan von Dortmund (Johannes Tremonie): Hattingen 1465; Harpen 1483. H. L. Lohmeyer (Gütersloh): Crange 1857. F. Ditto (Hemelingen): Bickern 1887; Elsey 1886. Antonius Paris: Deilinghofen 1652; Altena 1660; Hattingen 1662. Petit und Edelbrock: Deilinghofen 1852; Iserlohn (obere Stadtkirche) 1856; Haslinghausen 1841 und 1854; Wetter 1840; Zurstraße 1851; Herne 1875; Emsdetten 1865; Gronau 1857; Ibbenbüren 1849; Rheine 1853 und 1872; Schale 1837; Ladbergen 1872 Evingen. W. Rincker (Westhofen): Ergste 1891; Iserlohn (Kirchspielskirche) 1884; Menden 1871; Schwerte 1873; Wiblingwerde 1864; Attendorn 1873; Grevenbrück-Meggen 1868; Ende 1887; Haspe 1860; Nächstebreck 1879; Volmarstein 1868; Castrop 1881; Hagen 1873; Lütgen-Dortmund 1883; Marten 1885; Ammingen 1887; Weitmar 1885; Syburg 1850; Neuenrade 1865; 1890. W. Rincker (Elberfeld): Westhofen 1850. Gottfried Rincker und Sohn Wilhelm: Herne 1844. F. W. Rincker (Sinn): Lüdenscheid 1880; Blankenstein 1883; Hattingen 1885; Milspe; Wetter 1894; Werdohl 1901. Gebrüder Ulrich (Apolda): Brügge; Annen 1897; Gevelsberg 1898. Christian Voigt: Breckerfeld 1749; Herne 1750; Hemer 1750; Halver (parens et filius) 1757; Hagen 1762; Börde 1791. Meister Wolter (Westerhues) zu Münster: Burgsteinfurt 1499; Lengerich 1505.

2. Glockengießer, die im Jahrbuch 1900 noch nicht erwähnt sind.

M. Godfridius Baulard Lotharingius: Schale 1658. Harbart Bippen: Tecklenburg 1501; Westercappeln 1519. J. B. du Bois: Ladbergen 1842; Plettenberg 1843. Steven Butenduc: Werfen 1444; Claes, potgeiter von Dorpmunde: Halver; C. Claren (Sieglar): Balbert 1889. Jakob Claren

(Köln): Langerfeld 1792. Cyprianus Craus Junez aus Amsterdam: Altena 1737. Gotfried Dinkelmayer: Wattenfcheid 1728; Dahl 1731. Johan Heinrich Dinkelmayer: Balbert 1713. Petrus Joh. Dirck: Wengern 1710. Bilbrant Dobbe: Fferlohn 1460; Hemer 1458. Hermann Ellermanns: Mettingen 1603. M. Johann Fricke: Necke 1681. R. Greve: Lüdenscheid 1783. M. Joh. Heinr. und Christoffer Greve: Werfen 1683. Andreas Hamm-Frankenthal: Greven 1893; Hohenlimburg 1895. Heinrich van Collen: Hagen 1590. Gillebrand de Fferlohne: Werdohl 1491. M. Peter Hemoni: Westerfappeln 1641; Tecklenburg 1642. H. Humpert (Brilon): Hemer 1851. Hans Meyer: Lienen 1622. Josephus Michelin: Lienen 1644; Burgsteinfurt 1668. C. Munte (Witten): Witten 1892; Bommern 1893; Herbede 1896; Sidel 1896; Gronau 1896; Östrich 1899. Christoph und Theodorus Neuhoff: Weitmar 1687. Alexius Petit und Sohn: Burgsteinfurt 1786; Necke 1824; Mettingen 1830. J. J. Kadler und Söhne (Hildesheim): Schwelm (reformiert) 1887; Bismarck 1901. P. H. Rincker (Hof Sinn): Dahl 1832; Ergste 1842; Lüdenscheid 1855; Evingsen. P. H. Rincker (Leun): Östrich 1831. Gebrüder Rincker (Leun): Meinerzhagen 1808; Gevelsberg 1828. W. und A. Rincker (Dsnabrück): Lotte 1782; Werfen 1804. M. Schalmberg: Ledde 1699. Franz Schilling (Apolba): Lengerich 1901. Johan Sluf: Wengern 1502; Deilinghofen 1510; Stiepel 1515; Herne 1567. Michael Stocky (Dattenfeld): Königsahl 1766; Hattingen 1793; Wengern 1792; Zurstraße 1793; Kierpe 1797; Hennen 1799. Engelbert Joseph Ujenß (Cöllen): Fferlohn (ref.) 1737. Fratres Christ. und Rötger Bogt: Halver 1771. Wilhelm: Brochterbeck 1438.

### Glockennamen.

1. Anna: Halver 1481; Westerfappeln 1519; vgl. Jahrbuch 1900 S. 57.
2. Antonius: Wengern 1502; vgl. Jahrbuch 1900 S. 57.
3. Clemens: Werdohl 1491.  
Bischof von Rom; mit Anker; † ca. 100. Patron von Anna.
4. Cornelius: Stiepel 1515.  
Papst, Märtyrer; † 252.

5. Georg: Gelsenkirchen: 1520; Hattingen 1465 (Patron).  
Ritter zu Pferde, oder zu Fuß, tötet den Lindwurm, dem eine Königstochter (Aja oder Chledulinde) zur Beute ausgesetzt war. Als Märtyrer gerädert, von Pferden geschleift, enthauptet. Einer der 14 Nothelfer. Er spendet gutes Wetter (Beziehung zu den Glocken), seit dem 14. Jahrhundert einer der am meisten gefeierten Heiligen.
6. Jakobus: Breckerfeld 1558.  
Wahrscheinlich Jakobus der Ältere, im Pilgerkleide oder mit dem Schwerte. In Spanien Matamoros (Mohrentöter) genannt, weil er in der Schlacht bei Clarijo 845 auf weißem Pferde mit weißer Fahne erscheinend den Sieg verlieh (vgl. Breckerfeld: „nostra dirumpe vincula“).
7. Johannes: Stiepel 1514; Langendreer 1502; vgl. Jahrbuch 1900 S. 57 und 58.
8. St. Johannes baptista: Hattingen 1473.  
Im Gewande aus Tierfellen, trägt das Lamm Gottes und ein Kreuzpanier.
9. Katharine: Hemer 1458; Brochterbeck 1438; vgl. Jahrbuch 1900 S. 58.
10. Margareta: Hattingen 1465; Kierspe?; Lengerich 1505 (Margareten-Lengerich); vgl. Jahrbuch 1900, S. 58.
11. Maria: Hemer 1498; Stiepel 1513; Werdohl 1495; Breckerfeld 1558; Gelsenkirchen 1426; Harpen 1484; Langendreer 14?; Hülscheid 1435; vgl. Jahrbuch 1900 S. 58.
12. Johanna Maria: Sferlohn 1460.  
Weib des Chusa (Luk. 8, 3; 24, 10) mit Salbenbüchse.
13. Maria Magdalena: Hülscheid 1487.  
Gewöhnlich mit der Salbbüchse. Sie kniet unter dem Kreuze Jesu oder beim Noli me tangere. Tradition und Legende identifiziert sie durchgehends mit der Schwester des Lazarus und der großen Sünderin, daher sie häufig auch als Büßende in der Wüste oder in der Höhle mit Totenschädel und Kreuzifix oder in der Bibel lesend dargestellt wird.
14. Martinus: Hagen 1590.  
Bischof von Tours, häufig als Ritter zu Pferde, teilt seinen Mantel mit dem Schwerte einem vor ihm liegenden oder knieenden Armen. Neben ihm zuweilen eine Gans (Martinsgans). † ca. 400.

15. **Mauritius:** Dble 1480.  
Ein Mohr, Ritter, eine Fahne mit sieben Sternen in der Hand; Anführer der thebaischen Legion. „gloriosus dux et martyr,“ Patron des Erzstifts Magdeburg.
16. **Pancratius:** Zferlohn ?.  
Starb als Knabe von 13 Jahren zu Rom unter Valerian; mit dem Schwert.
17. **Urban:** Langendreer 1527; Ende.  
Urban I., Papst, mit dem Schwert. † 230.
18. **Vincentius:** Harpen 1483.  
Spanischer Diakon des 4. Jahrhunderts, neben ihm ein Kabe.
19. **Vitus:** Hemer 1458.  
Ein Kind, mit einem Hahn oder einem Raben auf einem Buche in der linken Hand. Einer der 14 Nothelfer. Patron von Hörter zc.
20. **Stephan:** Ende. Diakon der Kirche zu Jerusalem; mit der Martyrpalme; Steine tragend.

### Glockeninschriften.

1. Sprache der Inschriften, vgl. Jahrbuch 1900, S. 59.
2. Inhalt der Inschriften.

a) Sprüche, welche sich auf die Bestimmung der Glocke beziehen:

#### I. Lateinische Sprüche:

1. „O vos audite, voco vos ad gaudia vite“ (Berchum 1517; 1544; Stiepel 1513); dum trahor audite etc. (Werdohl 1491; Harpen 1484); Ende.
2. Ego convoco coetus, ut psallant orent capiant et dogmata Christi auribus attentis puro ore in viscere cordis servent (Deilinghofen 1652).
3. „Vivos voco mortuos plango fulgura frango“ (Blankenfein 1883; Wetter 1840); defunctos etc. (Harpen 1484); am vollständigsten Lotte 1508: „defunctos etc. do laudem Christo hostes terreo tonitrua pello.“
4. „Cōvoco cōcordem divorum federe plebem digne christicolis resonās valedico sepultis“ (Gelsenkirchen 1426).
5. „Dracones pellere nitor, convoco viventes pulsu plango morientes“ (Zengerich 1505).
6. Quum pulsor cantu Wersensem convoco coetum Audiatur ut verbum Domini de tramite coeli (Werßen 1683).

II. Deutsche Sprüche:

1. „Ich ere Gode in minen scalle.“ Hemer 1458.
2. „Wir rufen die Gemeinde zusammen, um den Herrn zu loben, den Glauben zu mehren, die Liebe zu nähren, die Hoffnung zu stärken.“ Östlich 1831.
3. „to der er godes roipt ich.“ Gattingen 1473.
4. „lüde, eck rope, fomet the hant gewet got los, ere un dank.“ Stiepel 1514; Hülscheid 1487; Langendreer 1527.
5. „Ich habe einen hellen Klang undt rufe die Leuthe zum Kircken Gang, Meine Stimme bestehet in Erß Gott erfordert der Menschen Herz.“ Wengern 1710.
6. „Macht euch den Gottesdienst Freud, Noth und Todt durch ihren Klang bekannt.“ Kierspe 1797, vgl. auch Lüdenscheid 1783.
7. „Wann ych rope, so comet to hant.“ Ohle 1480; Harpen 1483.
8. „Ernst ertönt der Ruf des Herrn, Christen hört es nah und fern.“ Plettenberg 1834.
9. „Ich läute zum Gebet, zur Predigt, zu den Leichen u. s. w.“ Königsahl 1766; vgl. auch Valbert 1889; 1833; Breckerfeld 1749; Gevelsberg 1898; Rüggeberg 1804; Schwelm 1849; Börde 1791 u. s. w.
10. „Zum Dienste Gotz roffen ich, de Deotten beklagen ich.“ Hagen 1590.
11. „Ich betrauer die Verstorbenen, ich rufe die Lebenden, ich breche die Blitze.“ Harpen 1484.
12. Aus weiland blutgen Kriegsgeschossen zu Friedensboten umgegossen, bedienen wir die Heilsgenossen. Rheine 1872.

b) Andere Sprüche.

1. Ad laudem dei. Langerfeld 1792.
2. Verbum Domini manet in aeternum. Deilinghofen; Ledde 1569.
3. Soli Deo gloria. Hennen, Wiblingwerde zc.
4. agnus dei, qui tolis peccata etc. Sferlohn.
5. ora et labora. Blankenstein.
6. Gott allein die Ehr und sonst Niemanden mehr. Sferlohn 1737.
7. Allein Gott in der Höh' sei Ehr! Westhofen u. s. w.
8. Ein feste Burg ist unser Gott. Heven 1901 und öfter.
9. Gottes Wort und Luthers Lehr u. s. w. Witten 1882.
10. Rüstet euch ihr Christenleute.

11. Hier in der Zeit mach dich bereit zur Ewigkeit. Herne 1875.
12. Evangelisch bis zum Sterben, deutsch bis in den Tod hinein. Wiemelhausen 1903.

c) Bibelsprüche; vgl. Jahrbuch 1900 S. 61.

Da die vorstehend behandelten Glocken zum größten Teil aus neuerer Zeit stammen, so finden sich auf ihnen entsprechend der Wertschätzung des Wortes Gottes in der evangelischen Kirche zahlreiche Bibelsprüche.

I. Alttestamentliche Sprüche:

2. Mose 20, 24; „Gedenke des Sabbattages u. s. w.“; Nehem. 4, 20; Jerem. 22, 29; Ps. 9, 12; 11, 4; 24, 7; 26, 8; 50, 5; 50, 15; 57, 3; 90, 12; 95, 2. 6. 7 und 8; 100, 2 und 4; 106, 1; 111, 4; 126, 3; 127, 1 und 2; 145, 9 und 21; 150.

II. Neutestamentliche Sprüche:

„Si deus pro nobis, quis contra nos.“ „Hic est discipulus, quem diligebat Ihesus.“ „Siehe, ich verkündige euch große Freude zc.“ „Eins ist not!“ „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.“ „Kommt, denn es ist Alles bereit (sehr oft!).“ Sola fide Röm. 3, 28. „Der Geist Gottes giebt Zeugnis unserm Geist zc.“ „Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.“ „Wachet und betet!“ „Fürchtet Gott; ehret den König; habet die Brüder lieb!“ „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.“ Ferner: Matth. 7, 7; 11, 28; 24, 42; Luf. 2, 14; 11, 9; 11, 28; Joh. 3, 16; 11, 28; 15, 9; 18, 37; 20, 19; Röm. 1, 17; 5, 1 und 5; 12, 12 und 15; 1. Kor. 3, 11; 13; 16, 13 und 14; Ephes. 5, 2; 1. Theff. 5, 17; 1. Tim. 6, 12; 2. Tim. 2, 8; 1. Petr. 1, 13; 1, 25; 1. Joh. 4, 16<sup>b</sup>; 5, 4; Hebr. 13, 8.

d) Geschichtliche Notizen.

Es finden sich solche auf zahlreichen Glocken dieses Bezirks. Eine der Glocken zu Schwelm enthält als Inschrift die Geschichte der Schwelmer lutherischen Kirche. Einer der Glocken zu Königsahl sind die Namen der Pastoren aufgegossen, welche in der dortigen Gemeinde gewirkt haben. An die Zeit der Fürsten, unter deren Regierungszeit sie gegossen sind, erinnern die Glocken zu Altena, Hagen, Hennen, Burgsteinfurt, Westerkappeln und Lienen. Das Luther-Jubiläum von 1883 erwähnen die Glocken zu Zerlohn, Blankenstein, Wetter und Witten. Das Gedächtnis der Kämpfe und Siege von 1870/71 erhalten die Glocken zu Königstele,

Annen, Castrop und Rheine nach. Nachrichten über Veranlassung des Neugusses enthalten die Glocken zu Herscheid und Plettenberg. Von den Donatoren erzählen, oft in schwulstiger Weise, die Glocken zu Hferlohn, Hattingen, Plettenberg, Werdohl, Dahl und Witten.

Cui bono? Welchen Zweck hat die vorliegende Arbeit? Ist es nicht unrecht, so viel Zeit auf sie zu verwenden? — Wer die „Glockenfunde“ der letzten fünf Jahrhunderte an sich hat vorüberziehen sehen, dem tritt eines mit überzeugender Gewalt entgegen, daß die Glockeninschriften im Laufe der Zeit immer dürftiger, immer weniger signifikant geworden sind. Man vermißt immer mehr das liebevolle Sichhineinversenken in das, was man dem Erz für Jahrhunderte anvertraut. Da möchte diese Arbeit an ihrem bescheidenen Teile dazu mitwirken, daß es darin anders, besser werde, daß z. B. statt des prosaischen „Bochumer Verein 1874“ ein Geschlecht nach dem andern die Bitte grüße: „O rex gloriae, veni cum pace!“